



DORA VÁRKONYI
Skulpturen aus gebrannter Erde



Ich suche die Schnittstelle zwischen der lärmenden Außenwelt und der stillen, raum- und zeitlosen Welt, die ich in mir finde.

Hier wirken nicht die Gesetze der Materie in Raum und Zeit, sondern die Kräfte der Assoziation, Vision und Emotion. Die Kommunikation geschieht durch die Konzentration auf das Gefühle, nicht durch die Sprache. Die Körper sind lichtdurchflutete Hologramme, ohne feste Grenzen, sie überschneiden sich, verbinden sich zu neuen verblüffenden Geschöpfen.

Die Welt fließt durch mich hindurch. Erstaunt und erschüttert nehme ich die Bilder wahr. Ich verwalte das geerbte und gelernte Wissen und registriere das Unwissen.

Alle Themen sind vorhanden, sie streben massiv zur Verwirklichung in die sichtbare Welt.

Ich beseele jedes Wesen, jedes einzelne Gesicht, Ornament und Farbe mit meinem Blick, mit meiner Energie und mit meinen Händen. Der Ton in meinen Händen riecht nach feuchter Erde, er bietet unerschöpfliche Variationen in Bezug auf die Struktur, Textur, Farbe, Dimension und Thema.

DV_ Tagebuchfragment

„zeitlosnah“

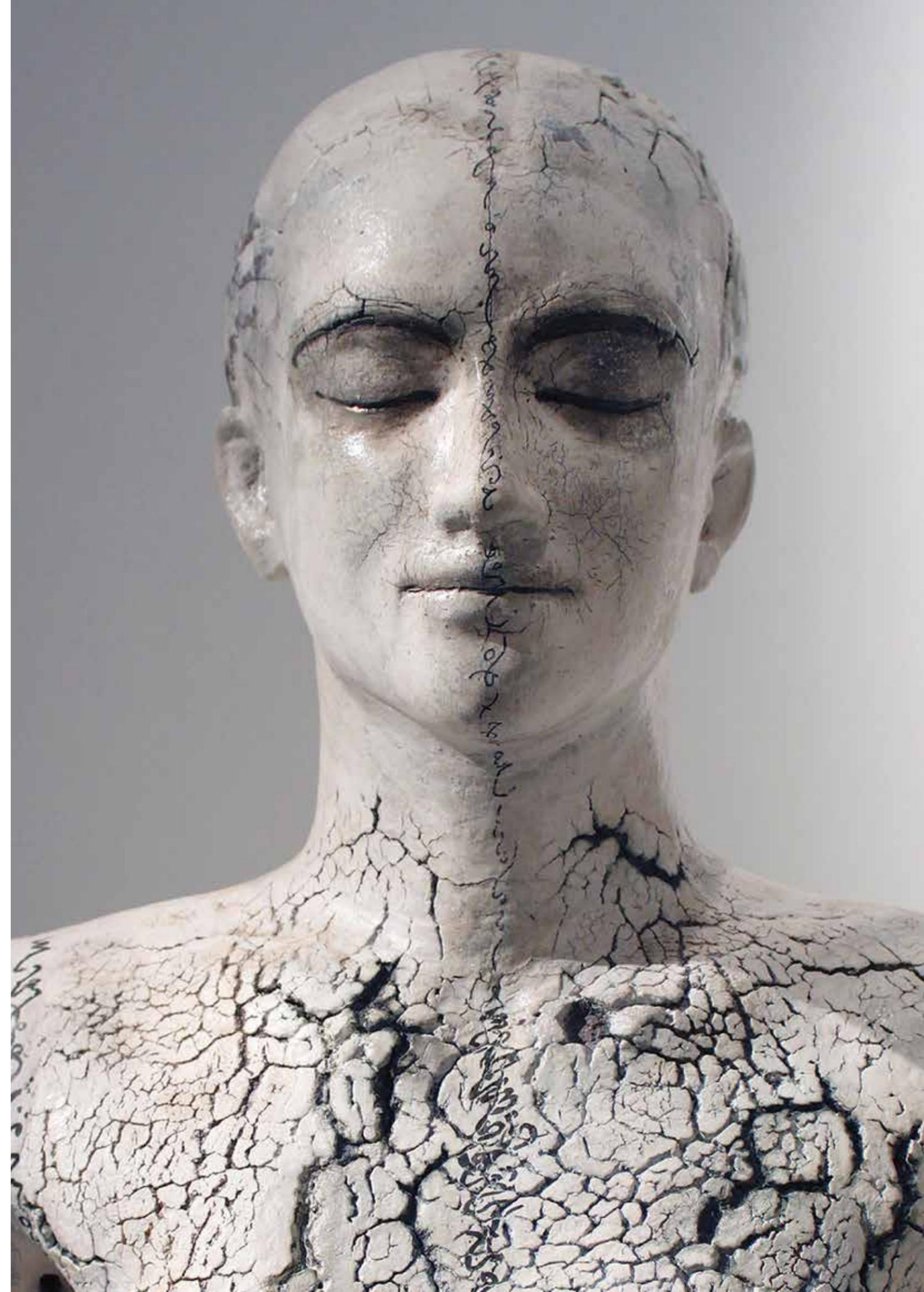
Seit 2013 entsteht eine monumentale Skulpturenreihe mit dem Titel „zeitlosnah“.

Höhe 182-185cm

Material Ton, gebrannt bei 1200°C
teilweise mit Porzellan
Engoben und Oxiden
bearbeitet

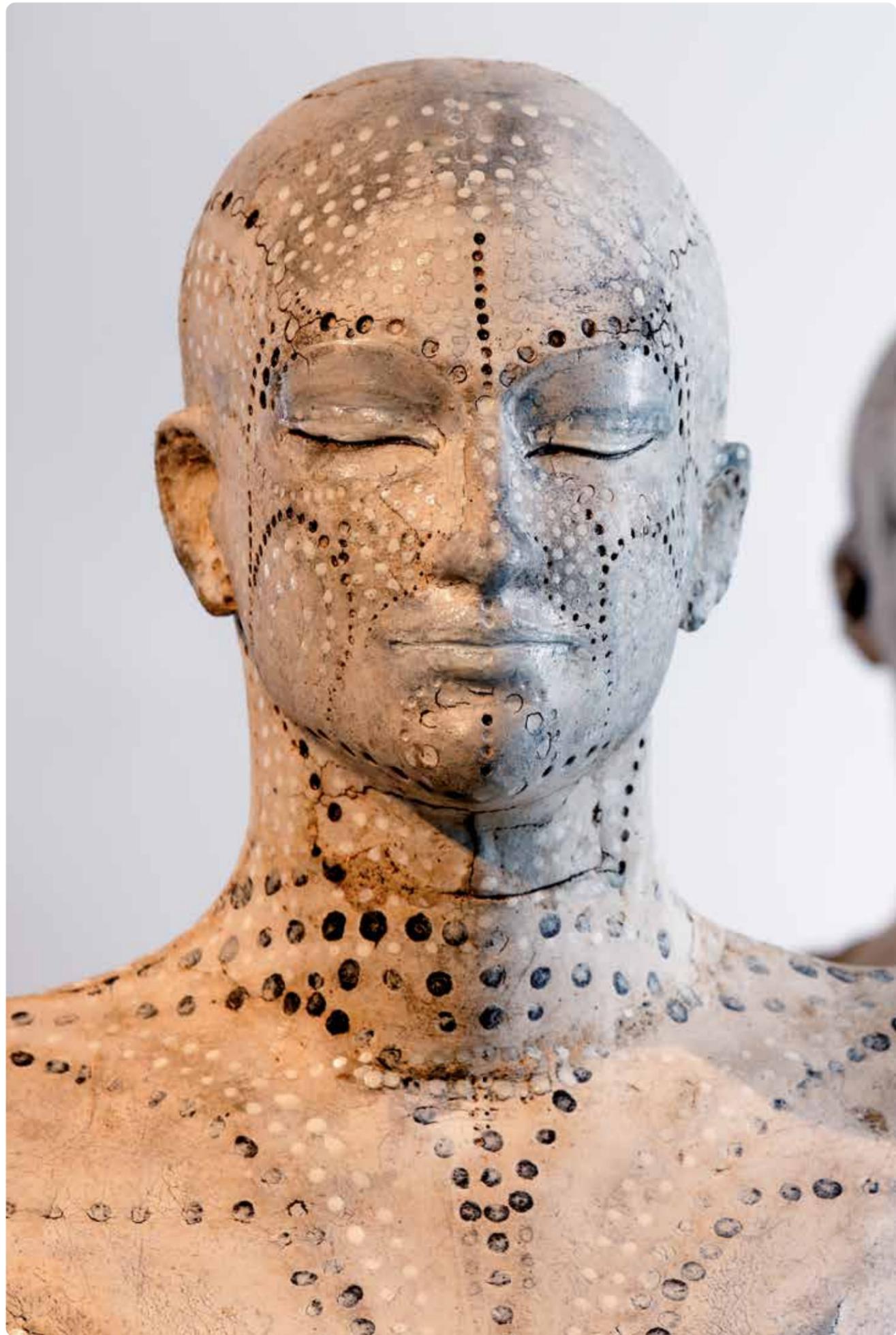
Anzahl 45 Skulpturen

Stand Januar 2021











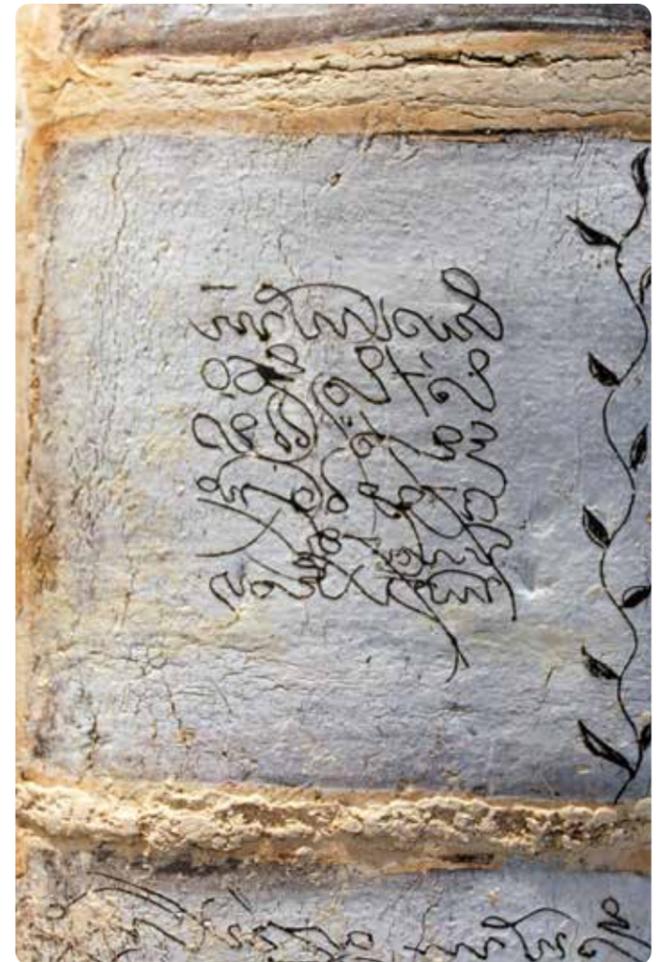
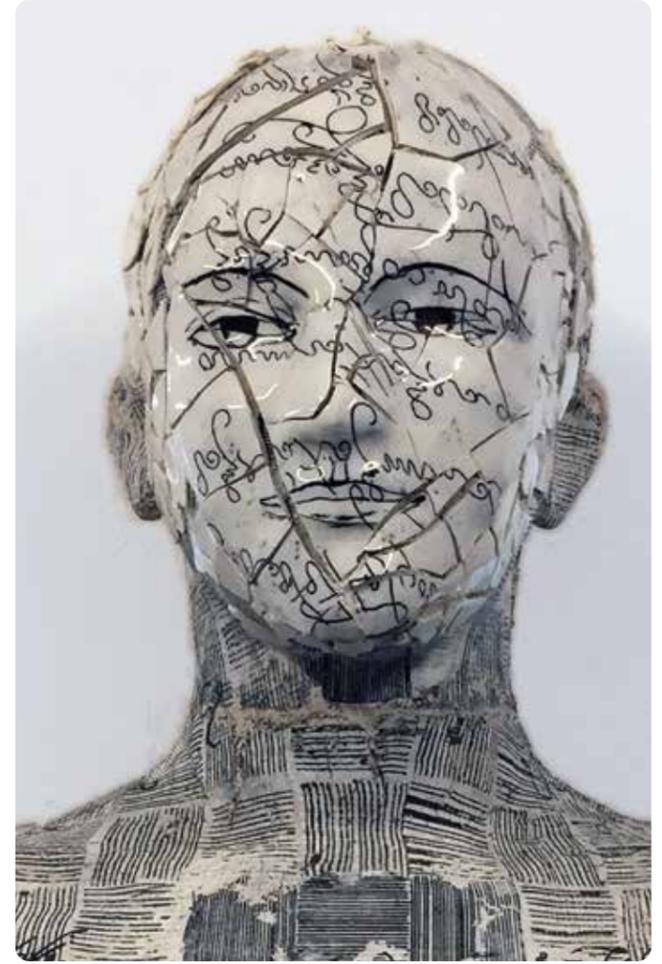


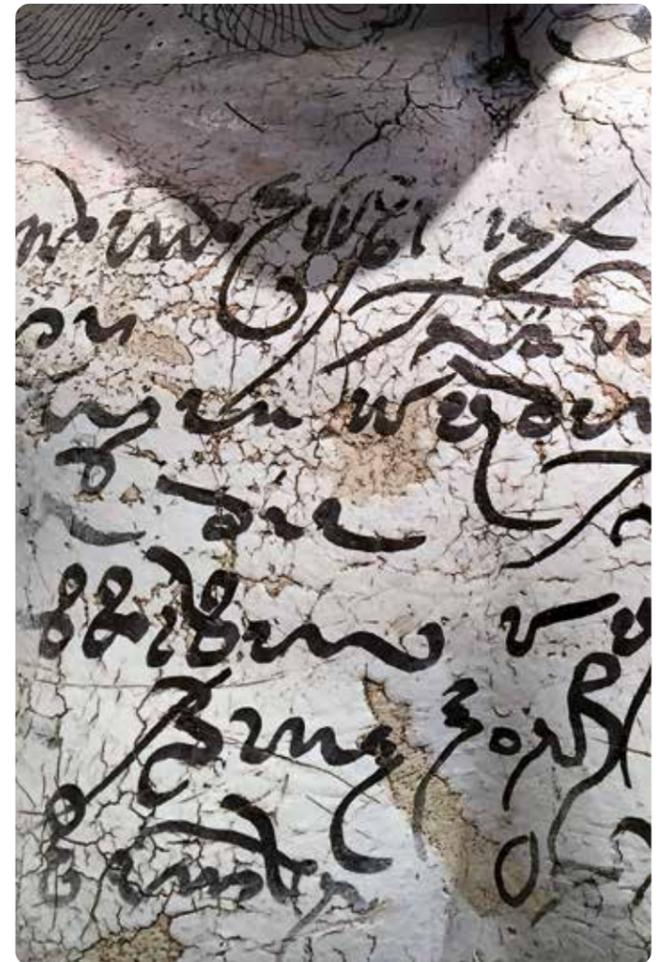
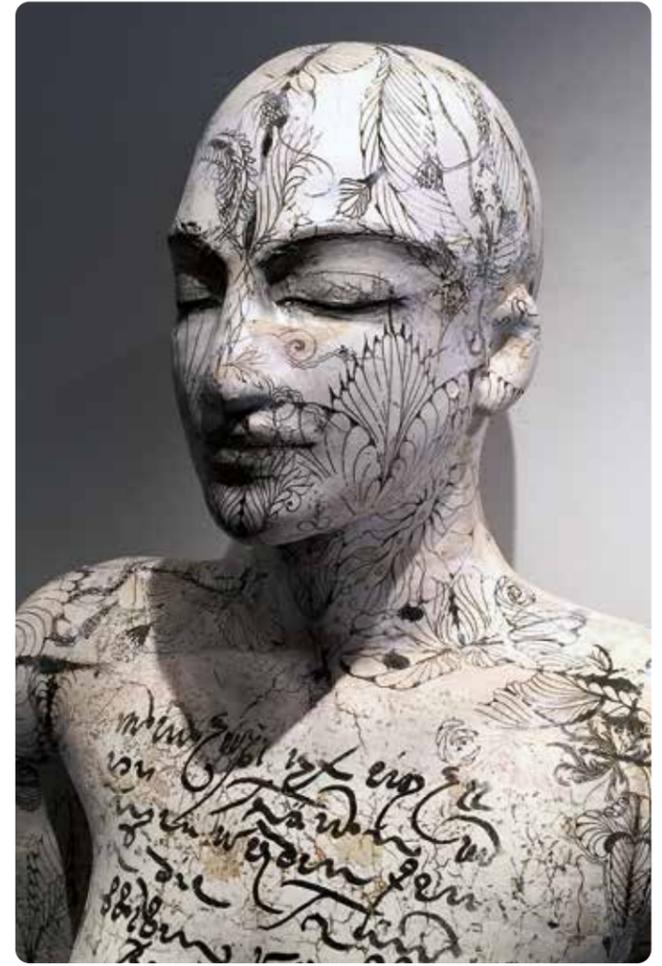


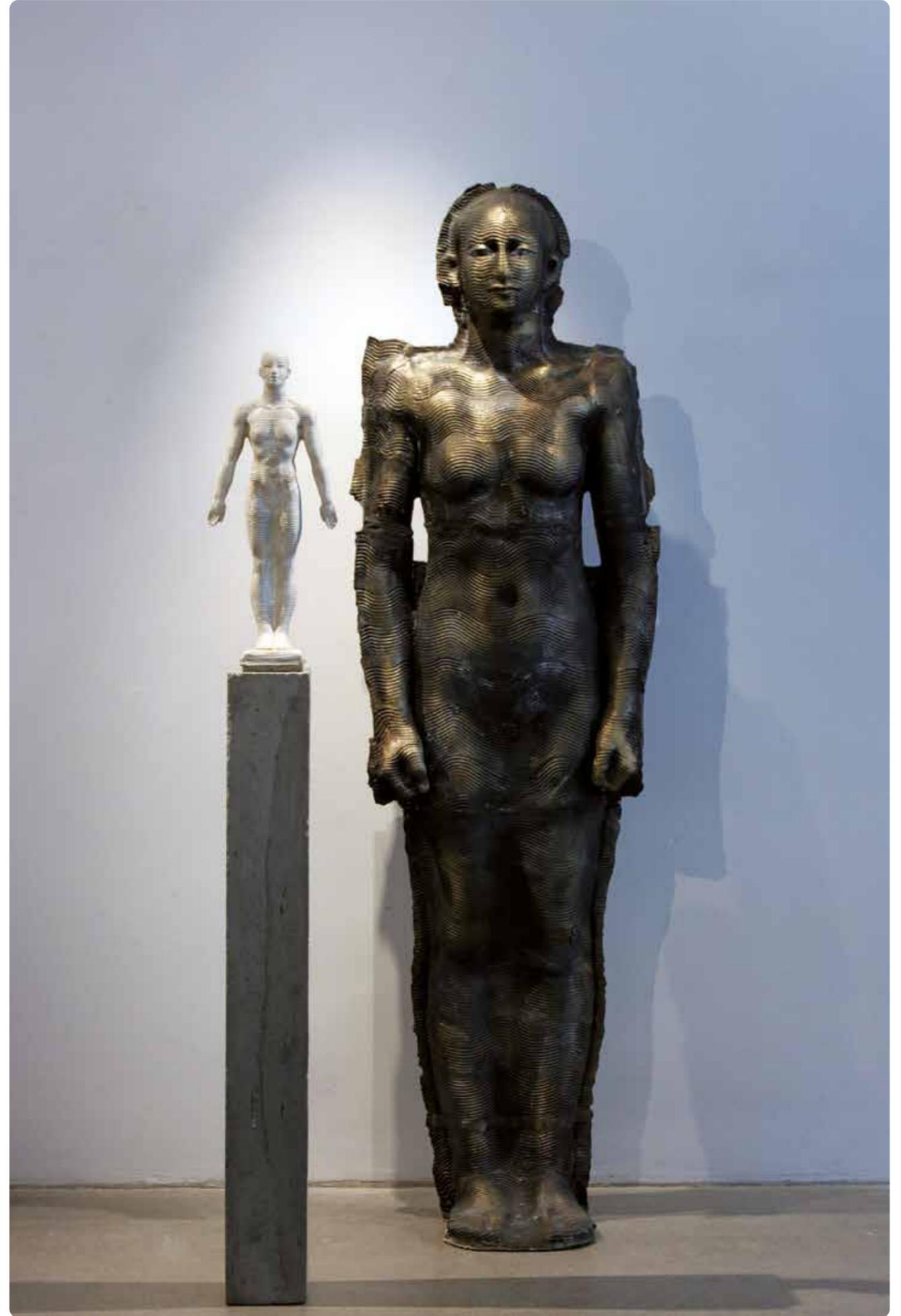
*Frauenkörper als Objekt und Projektionsfläche, waren zu allen Zeiten Hauptmotiv für Künstler. Künstlerinnen erhielten erst in jüngster Zeit und nur in bestimmten Ländern die Möglichkeit, Kunst zu studieren und so frei zu leben, wie es für die Kreativität notwendig ist. Sie ergänzen und bereichern seitdem, das bis jetzt einseitig dargestellte Bild. Ich zähle mich in die Reihe von diesen Künstlerinnen.
DV _ Tagebuchfragment 2012*

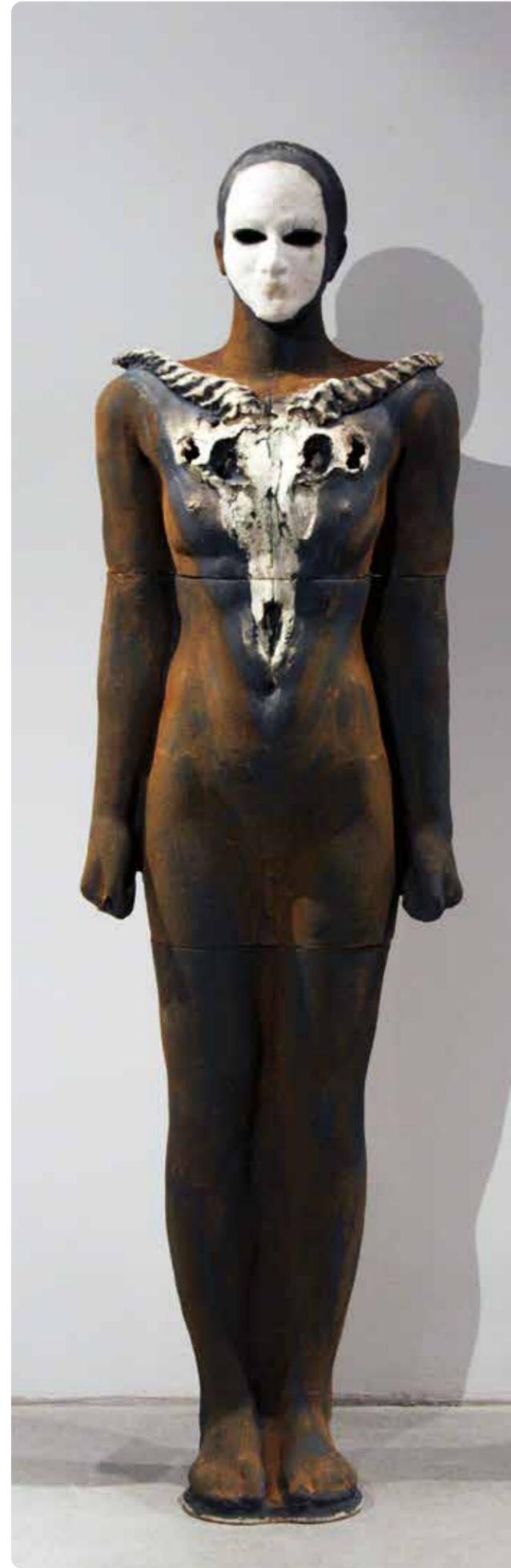
*Die Skulpturen „zeitlosnah“ verkörpern eine meditative Körperhaltung, die eine tiefe Selbstreflexion widerspiegelt. Die so gewonnene Klarheit der Gedanken und Gefühle, ermöglicht es, auf substantiell wichtigen Themen des Lebens, authentisch zu reagieren.
DV _ Tagebuchfragment 2019*

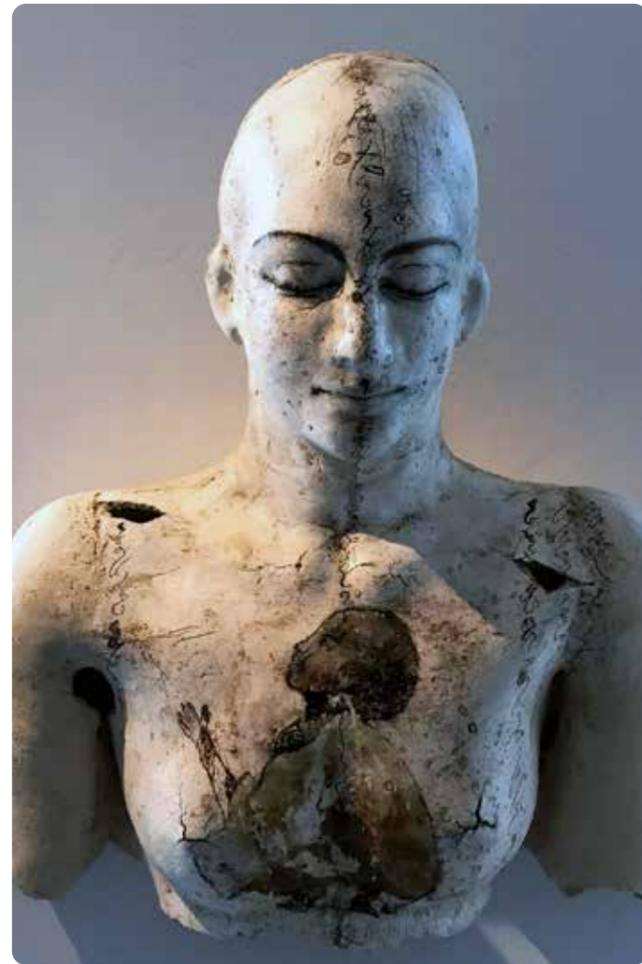
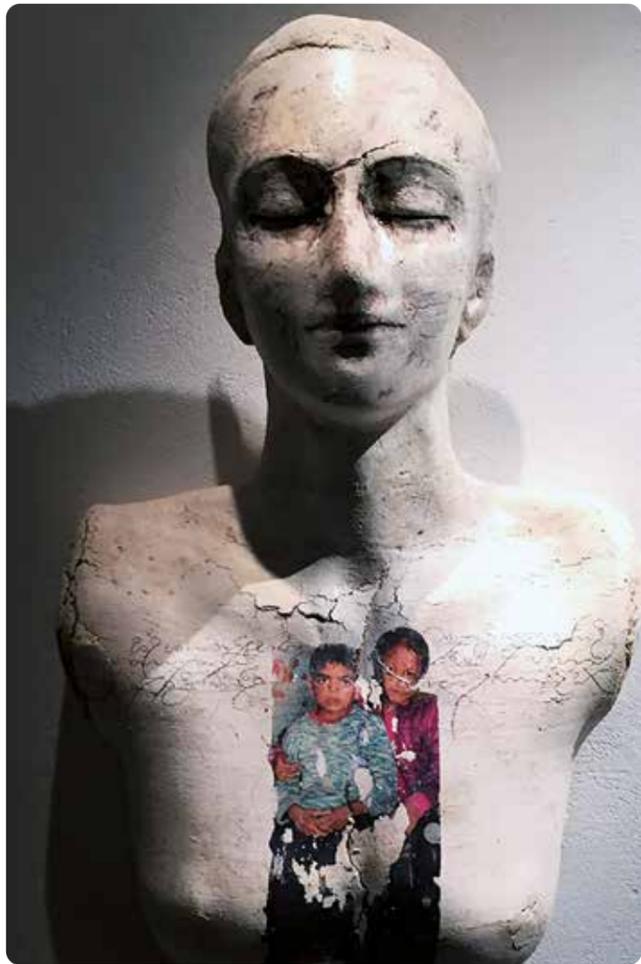




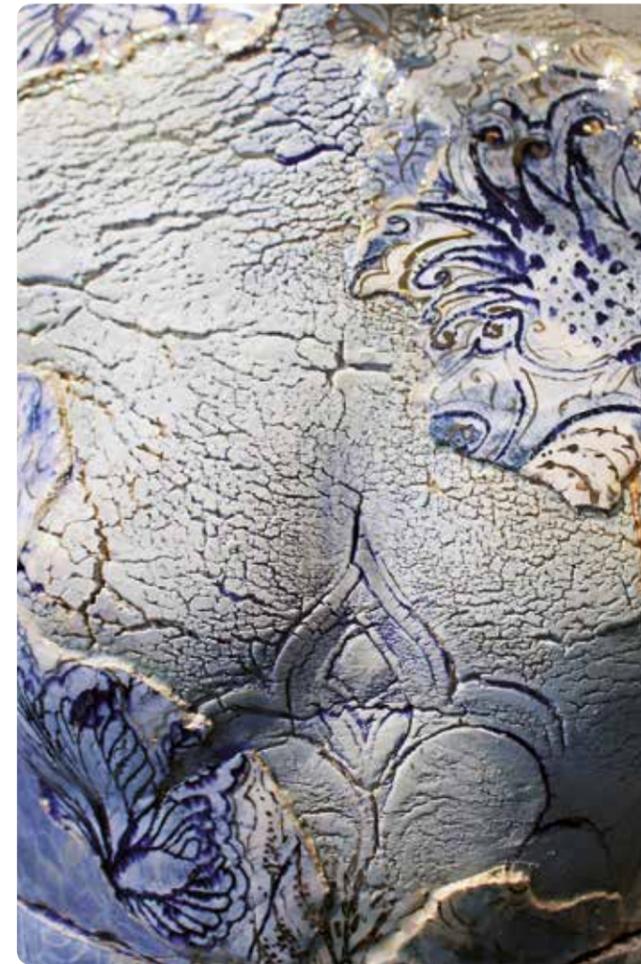












Draußen

Ein Palazzo in einer hügeligen Landschaft.

Rundherum Lavendelfelder, Zitronenbaum- und Olivenbaum-Plantagen.

Um das Haus herum rotblühende Pflanzen in Terrakottatöpfen. Frisch wunderschön und ein wenig verwildert. Verlassen.

Weisse Vorhänge an offenen großen Glasfenstern, werden von einem lauwarmen Durchzug nach aussen geweht.

Es ist fast ein wenig zu warm.

Die Sonne strahlt von einem sanftblauen Himmel, Grillen zirpen unermüdlich, irgendwo singt ein Vogel, andere zwitschern dazwischen.

Im Haus

Die Erinnerungen von mehreren Generationen kleben an den Wänden, haften an den Möbeln, Teppichen, Porzellan und Gemälden.

Überall gespeicherte Erinnerungen, übereinander, nebeneinander und gleichzeitig.

Der Ablauf in der linearen Zeit ist nicht mehr wichtig, das Haus vereint alles im hier und jetzt.

Die Freskomalereien bröckeln an manchen Stellen ab.

Dahinter wird die Mauer sichtbar.

Auf Tapeten kunstvoll ineinander verschlungene Ranken mit kleinen Blüten und liebevoll gezeichnete Singvögel.

Die Tapete ist etwas verblasst, an manchen Stellen sogar abgerissen.

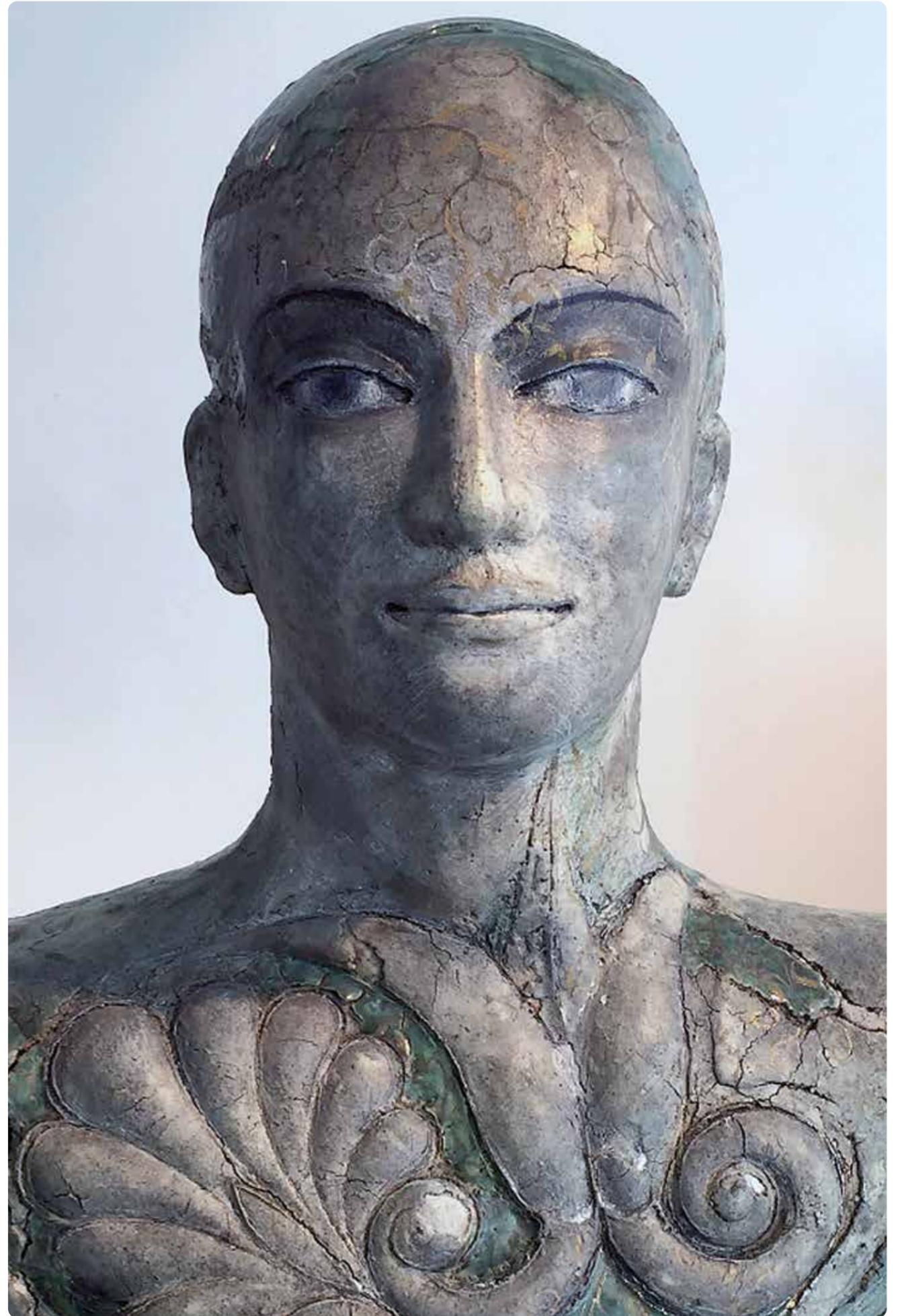
Die Bezüge an den Sesseln und Sofas an den Ecken verschlissen.

Der Marmorfußboden hier und da etwas vertieft.

Es riecht nach einem blumig sommerlichen Parfum, es riecht auch noch nach schwarzer, glänzender, fetter Erde.

Wenn man sich hinsetzt und innehält, beginnen die Geschichten sich zu erzählen.

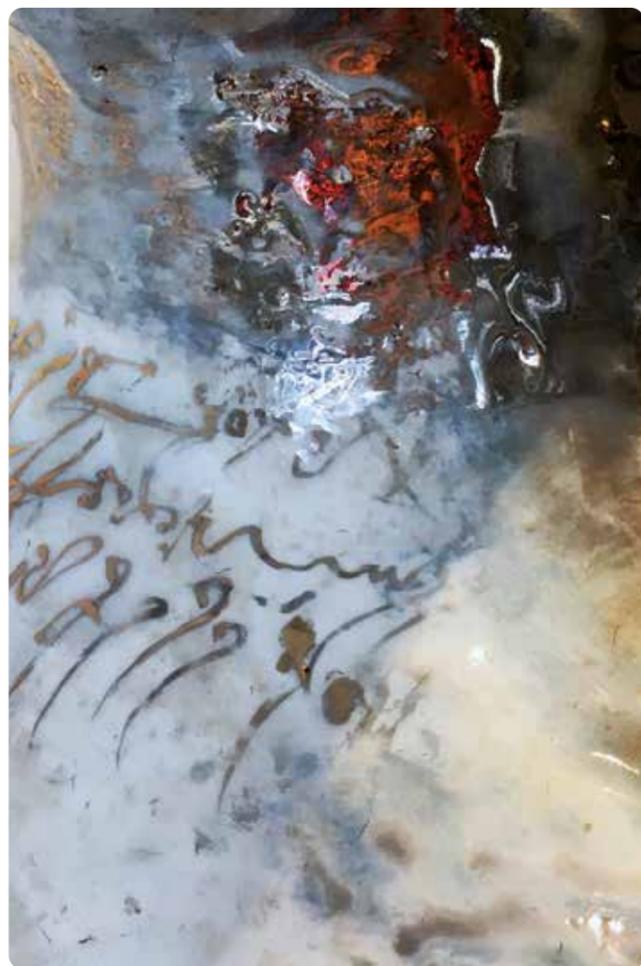
DV_ Tagebuchfragment 2017







*Geliebtes Leben.
Geliebte Hände und Füße und Körper.
Geliebte Augen und Gesicht und Kopf.
Geliebte Welt.
Danke für diese Zeit in diesem Körper.
DV _ Tagebuchfragment 2020*



Wandgestaltung mit Fliesen ab 2019 – ...

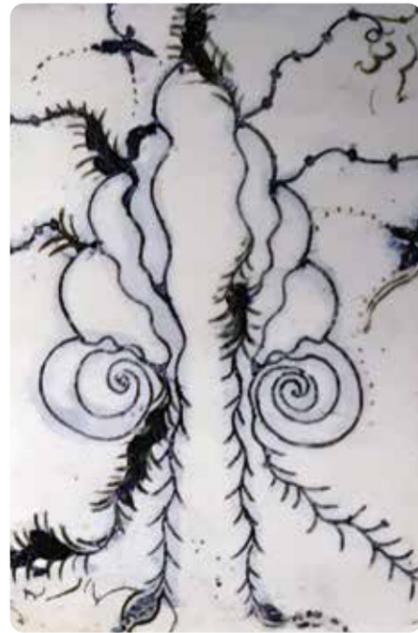
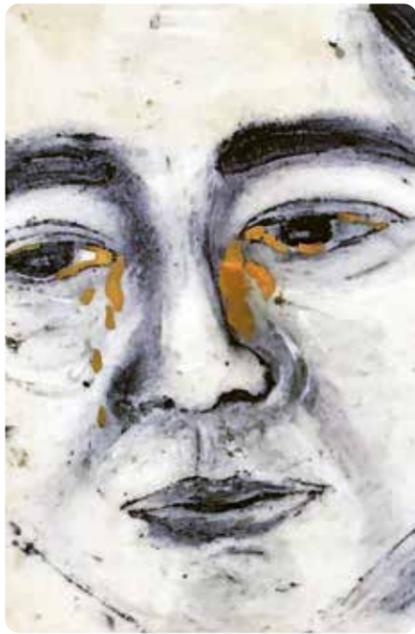
Die Wandgestaltung „unterwegs“ besteht aus Keramikfliesen, die mit Porzellan überzogen sind. Die Graphiken auf den Fliesen sind einzeln handgezeichnet mit Kobaltoxid. Die Fliesen sind anschließend glänzend glasiert und die Zeichnungen an manchen Stellen mit Goldmalerei hervorgehoben. Eine Fliese ist 21cm x 21cm groß, die Dimension der Gesamtgestaltung ist also variabel, je nach Hintergrund ist jede Größe und jedes Format möglich.

Stand Herbst 2020:

460 Fliesen mit 460 einzelnen Zeichnungen.

Das Gesamtthema ist vielschichtig. Zu sehen sind Zeichnungen von Liebe, Freude, Gewalt, Erotik, ... Körper, Gesichter, Tiere, Pflanzen, Schriftornamente, Architektur, ... Die einzelnen Zeichnungen sind „Kurzgeschichten“, alle Zeichnungen zusammen ergeben einen „Roman“.







Tiere sind generell nicht die besseren Menschen. Allerdings führen sie keine Kriege, kennen keine Rache, produzieren keine tödlichen Müllberge, foltern nicht und zelebrieren keine öffentlichen, grausamen Hinrichtungen. Es sieht so aus, wie wenn der Mensch die grausamste, destruktivste und gefährlichste Kreatur auf Erden wäre. Für sich und für den ganzen Rest. Da hilft keine Kunst und keine Akrobatik! Und doch wäre ich noch verlässener, ohne die Stille in den Gemälden von Vermeer, ohne die Akrobatinnen im Zirkus, ohne die Klänge vom Akkordeon, oder die Stimme von L.C.
DV _ Tagebuchfragment _ 2016



*Das Leben ist so atemberaubend schön!
Das Licht, die Klänge, die Düfte, die
Liebe, die Leidenschaft, das Abenteuer,
die Berührung. Spannend, vielschichtig,
bewegt, bewegend.
DV _ Tagebuchfragmente 2015*

„Stuttgart kann Kunst und Kultur auch
jenseits der großen Häuser. Wirklich
beeindruckt hat mich zum Beispiel
Dora Várkonyi, die den Tonskulpturen
in ihrer Vernissage in der Olgastraße
81 eine unglaubliche Ausstrahlung
verleiht. Definitiv einen Besuch Wert!“
Muhterem Aras
Landtagspräsidentin Stuttgart



*Die Leidenschaft ist groß, die Zärtlichkeit ist zart, das Glücksgefühl ist heftig.
DV _ Tagebuchfragmente 2013*

*Misogynie IST der Kern aller Zerstörung, Hass, Folter, Krieg und Gewalt!
DV _ Tagebuchfragmente 2015*



Buchillustration 2024

Buchtitel Stuttgarts verborgene Geschichten.

..... Von Drachen und anderen Rätself

Autorin Nina Blazon

Illustration Dora Várkonyi

Verlag 8° Verlag Freiburg

Material für die

Illustrationen Keramikfliesen, 21 x 21cm

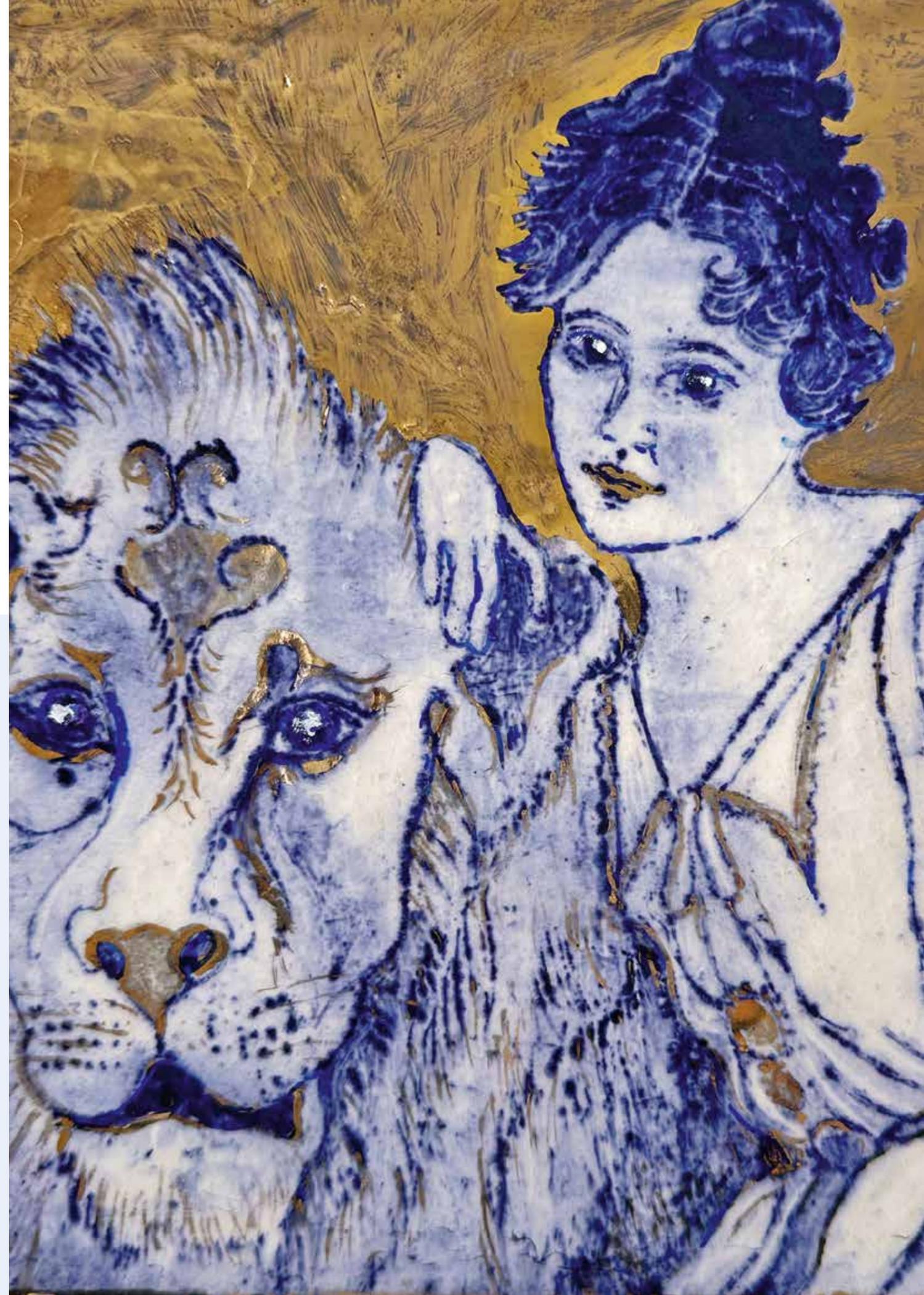
... „Claire Heliot?“, frage ich. „Sie waren der große Star des Nill’schen Tiergartens, die ... Löwenbändigerin?“ Bei den ersten Worten hat sie genickt, doch das Wort „Löwenbändigerin“ scheint ihr gar nicht zu gefallen. Sie winkt verärgert ab. „So haben die Zeitungsleute mich genannt. Aber ich habe meine Tiere nie mit Peitschengefuchtel und Feuer eingeschüchtert, wie es damals üblich war. Nein, für eine Dressur braucht es Einfühlungsvermögen und eine gute Beobachtungsgabe. Ich war also eine Lehrerin - mit Liebe und viel Geduld.“

Nun, die Presse bevorzugte andere Namen für die weltberühmte Dompteurin. Man nannte sie die „Löwenbraut“, schwärmte von der „Paarung des Zarten mit dem Harten“ und dem „selten hohen Grad an Gehorsam“, den ihre Löwen in der Manege zeigten. Eigentlich hieß sie Clara Pleßke und stammte aus Halle an der Saale. Doch unter dem Künstlernamen Claire Heliot startete sie im Jahr 1898 eine beispiellose internationale Karriere. Werbepostkarten und Plakate zeigten die „Miss“ in einem griechisch anmutenden Gewand, das blonde Haar zu einer eleganten Frisur aufgesteckt, die Hand auf das Haupt eines Löwen gelegt,

als wäre er eine zu groß geratene Hauskatze. Und genauso trat „Miss Heliot“ in der Manege auf: Als kultivierte Dame, die ihre „Miezekatzen“ mit leichter Hand führte und mit ihnen an einer festlich gedeckten Tafel saß, als wären sie Gäste in ihrem Salon. Gabel für Gabel fütterte Claire die Raubkatzen mit Häppchen. „Eines meiner Kunststücke war der Löwent Teppich“, fährt sie nun fort. „Sie legten sich nebeneinander – und ich streckte mich auf ihnen aus.“

... „Warum Stuttgart, Claire?“, frage ich. „Sie hätten nach Paris, London oder New York gehen können. Warum sind Sie ausgerechnet hier sesshaft geworden?“ „Nun, ich mochte die Landschaft hier schon immer“, antwortet sie. „Aber hauptsächlich waren es die Freundschaften, die Menschen – so viele herzliche Beziehungen in dieser Stadt!“, ...

Auszug aus dem Buch





Kinderskulpturen ab 2009 – ...

Material	Ton Gebrannt bei 1200°C
Höhe	Lebensgroß 100 cm - 140 cm
Anzahl	25 Skulpturen
	Stand Januar 2021

Aus dem Fluss der Zeit genommen, halten die Skulpturen „Brüche in der Biographie“ jenen Augenblick im Leben eines Kindes fest, der zum Bruch wird. Der Augenblick, der ihre Körper formt und den Ausdruck in ihren Augen prägt.

In den lebensgrossen Kinderskulpturen wird jedes Körperteil zum Ausdruck des Erlebten. Bis in die Oberflächenbehandlung und Bekleidung tragen die Skulpturen das Thema. Die Textur ist rissig, brüchig. Sparsame Ornamentstellen mit Goldmalerei symbolisieren die erfahrene Zuwendung und den seelischen Reichtum, der die Kinder nährt. Eine geheimnisvolle Schrift rückt an den Platz erzählter Geschichte.





„Das Kunstwerk bestach die Jury durch seine kreative, technische und künstlerische Perfektion. Und schließlich auch durch die Aktualität, die die Jury und das Kunstwerk eingeholt haben: Einerseits die seit Wochen und Monaten auftauchenden Fälle von Gewalt und Missbrauch an Kindern und andererseits die Abschiebung von Kindern mit brutaler Polizeigewalt ... Diese Ereignisse müssen bei den betroffenen Menschen zu Brüchen in ihrer Biographie führen. Und eigentlich müssten solche Ereignisse auch bei uns zu Brüchen führen.

Die Künstlerin hat mit ihrer Figurengruppe Millionen Opfern einer menschenverachtenden Politik und Wirtschaft, den missbrauchten, misshandelten und verstossenen Kindern auf der ganzen Welt, ein Denkmal gesetzt. Dafür bedanken wir uns mit dem St. Leopold Friedenspreis für humanitäres Engagement in der Kunst für das Jahr 2010 und überreichen den Preis an Dora Varkonyi.“

Generalabt Propst Bernhard Backovsky Can. Reg.
Würdigung der Kinderskulpturen „Brüche in der Biographie“ anlässlich der Verleihung des St. Leopold Friedenspreises für humanitäres Engagement in der Kunst, mit Museumsankauf _ Klosterneuburg / Wien _ 2010

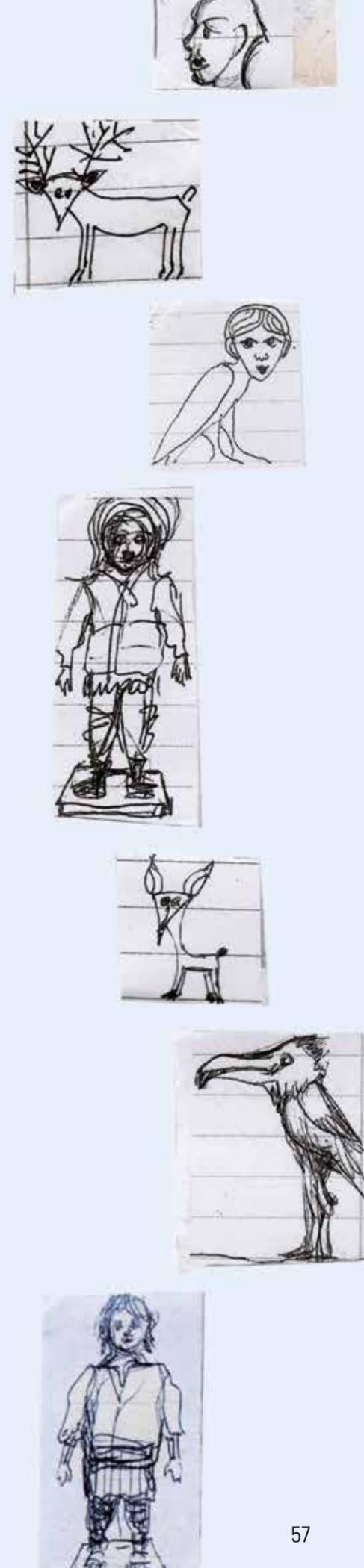


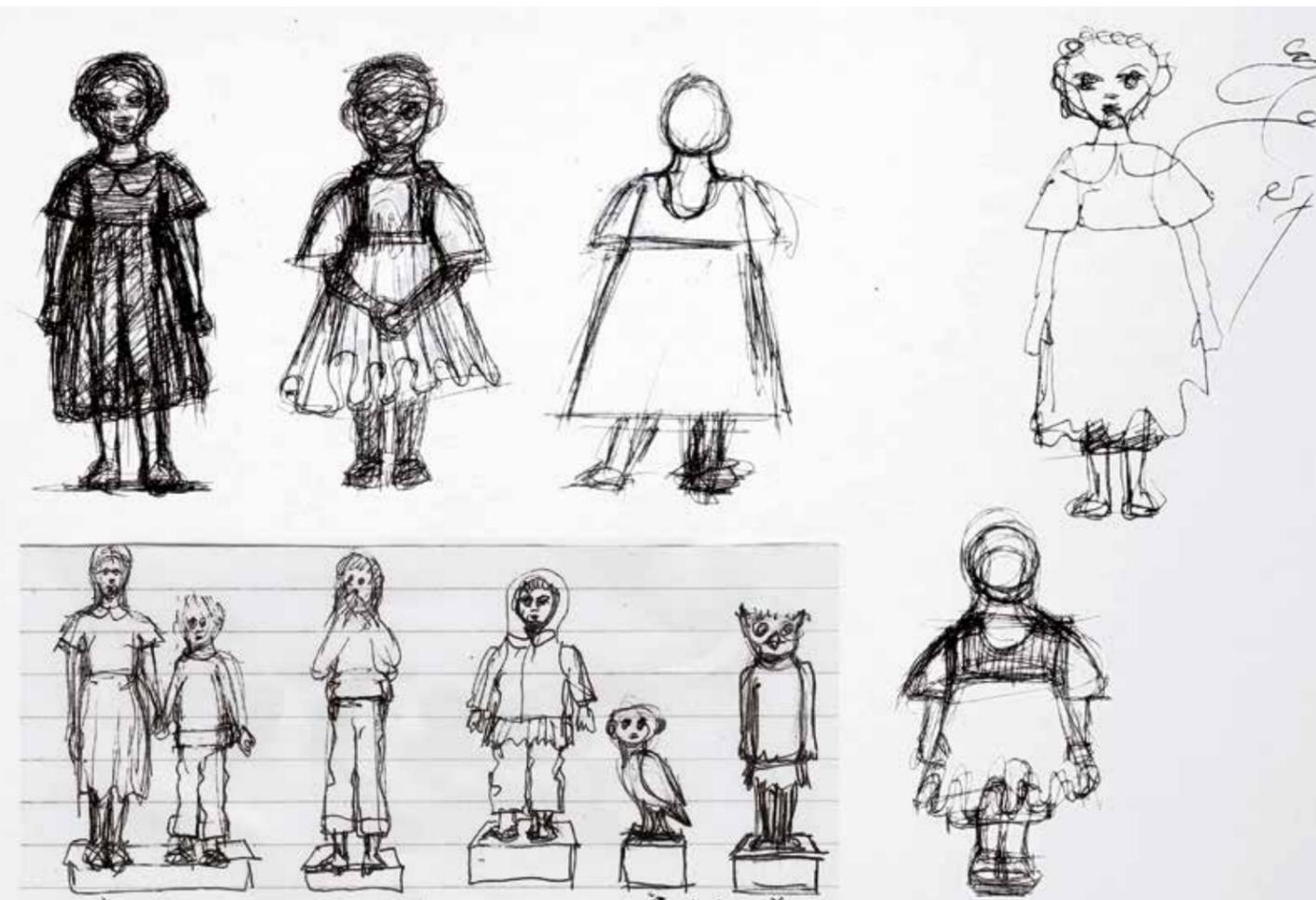


*Dicke Eisfläche, darunter kaltes Wasser, kaum dringt ein wenig Licht durch. Die Seele pulsiert lebendig und warm, schwimmt etwas hektisch hin und her, auf der Suche nach einer Öffnung zum Licht, in die Freiheit. Es gibt keine Öffnung, die Eisfläche ist dick, hart, undurchdringlich. Warme Tränen verhindern, dass die Seele erfriert. Noch. Aber nicht mehr lange.
DV _ Tagebuchfragment _ 2015*



*Die Ereignisse des aktuellen Weltgeschehens drängen nach konkreten und eindeutigen Ausdrucksweisen, nicht nur im politischen Diskurs, sondern auch in zeitgenössischen künstlerischen Manifestationen. Ich empfinde die handwerkliche Perfektion als Grundlage zur Professionalität, aber nicht ausreichend als künstlerische Positionierung.
DV _ Tagebuchfragment _ 2020*







Kinderskulpturen ab 2019 – ...

Material Porzellan

Höhe 20 - 25 cm





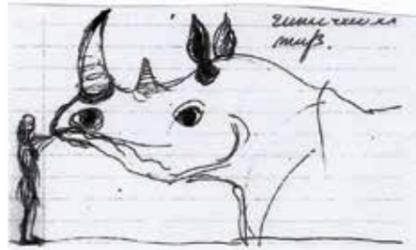
Skulpturen ab 2008 – ...

Material Ton und Porzellan

Größe 50cm x 25 cm

Das Leben – aufeinander folgende Phasen, wie Kapitel in einem Buch, wie Jahresringe auf einem Baumstamm.

Die Lebensschichten – bewusst, unterbewusst, unbewusst, lesbar, versteckt, zugedeckt, offenbart.



Liebe zwischen Mensch A und Mensch B

*Ein Garten, ein lauwarmer Sommerregen
am sonnigen Nachmittag.*

Rote Kirschen an verwilderten Bäumen.

Die erste Umarmung, der erste Kuss.

Herzklopfen, erzittern, Freude.

Vergessene Sehnsüchte finden neue Wege,

frische Quellen sprudeln.

Unglaubliche Erfüllung, Erwartung, Kraft.

Lust und Mut sich schutzlos zu verschmelzen.

Glaube an Wunder.

Abrupt bricht das Bild, die milden Farben

verfärben sich in Giftgrün,

Kaltblau, Krassrot, Neongelb.

Scharf, schmerzend, bedrohlich.

A erschauert zuerst.

Die Umarmung erstarrt und schmerzt unerwartet.

Das schöne Gesicht von B verwandelt sich:

Scharfe Zähne.

Kleine starre Augen glänzen dunkel und kalt

in ihren Höhlen.

Pause.

Dann sticht B zu.

Heftig, gezielt, entschlossen.

In den Unterleib, in den Bauch,

in den Brustkorb von A.

Kein Zögern, kein Zweifel.

A sinkt langsam, blutüberströmt zu Boden.

Das Vogelgezwitscher verstummt.

B steht davor und schaut zu,

wird größer, stärker und mächtiger.

*A verliert mit jedem Tropfen Blut, das aus ihm fließt,
an Lebenskraft.*

Die Schmerzen wachsen

ins Unermessliche, Unerträgliche.

*Der verkörperte Schmerz weidet sich orgiastisch
an seinem Anblick.*

Er badet in seinem Blut, leckt daran,

beschmiert seinen hässlichen Körper damit.

A krümmt sich vor Leid und Schwäche auf dem Boden.

A sieht verschwommen einen Garten.

Ein warmer Sommertag, rote Kirschen, grüne Wiese,

verwilderte Bäume, süße Trauben, Vogelgezwitscher.

Warme Regentropfen auf seinem Gesicht.

Die Umarmung:

Überraschend, selbstverständlich, beglückend,

ein Moment der Vollkommenheit.

Die Zeit löst sich auf, die Grenzen der beiden Körper

lösen sich auf, die Unendlichkeit öffnet sich.

*Der verkörperte Schmerz verliert allmählich
das Interesse an dem schwer verwundeten A.*

Sieht B, der die Szene auch beobachtet.

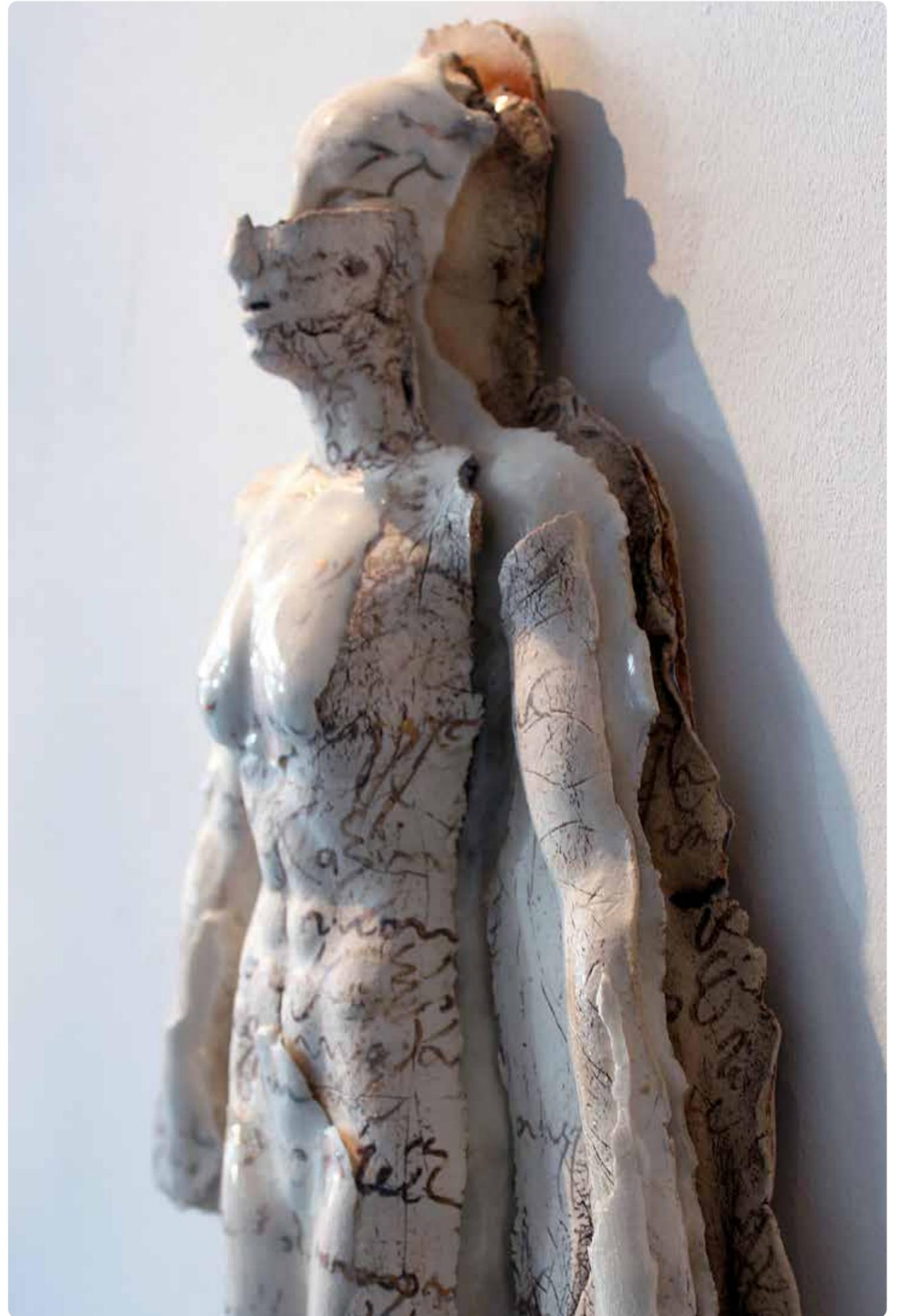
Er sieht B an.

Er lässt ihn nicht aus den Augen.

Geht auf ihn zu.

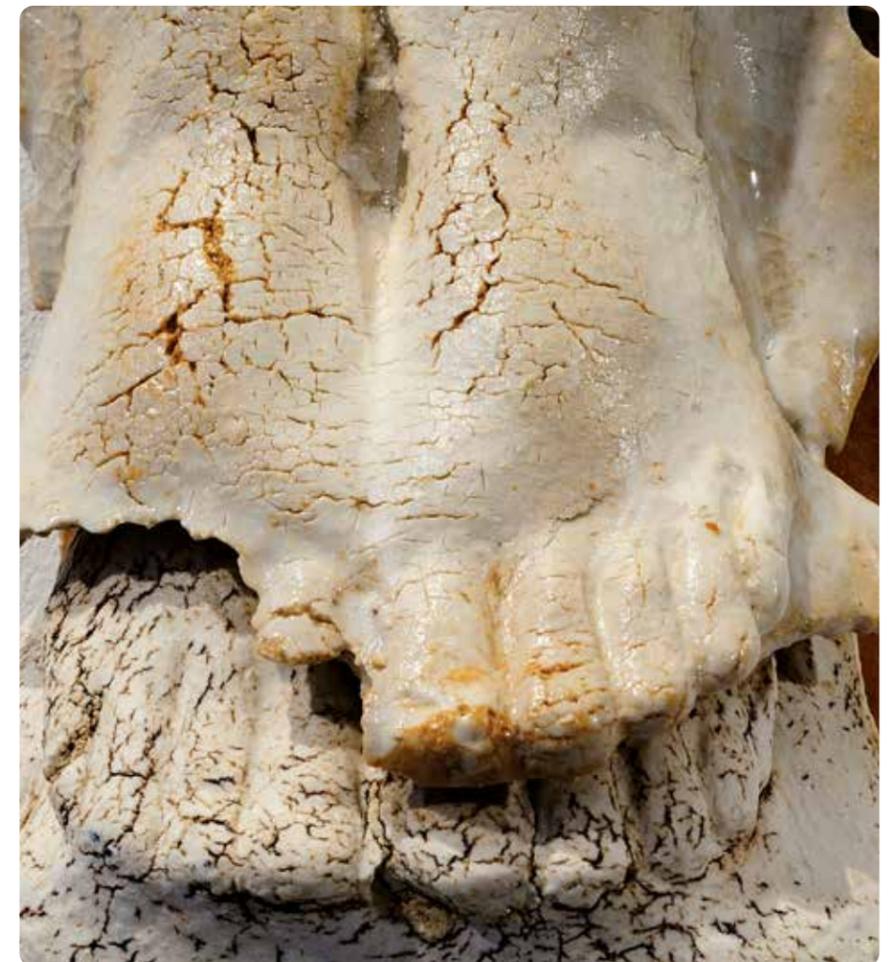
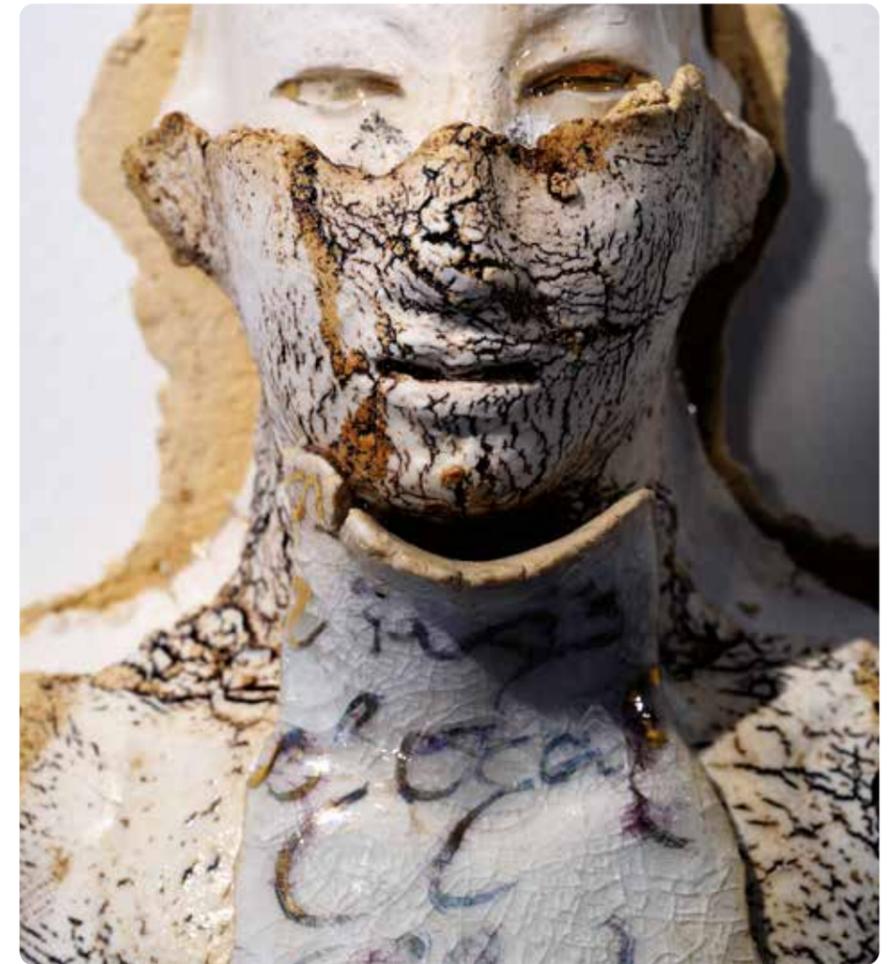
Auf den unverletzbaren Mensch B.

DV_ Tagebuchfragment 2013





*Einsamkeit ist nicht nur ein
melancholisches Gefühl, es ist
auch ein Gefühl der Freiheit.
DV_ Tagebuchfragment 2018*



*Die Hoffnung stirbt zuerst.
DV_ Tagebuchfragment_ 2020*



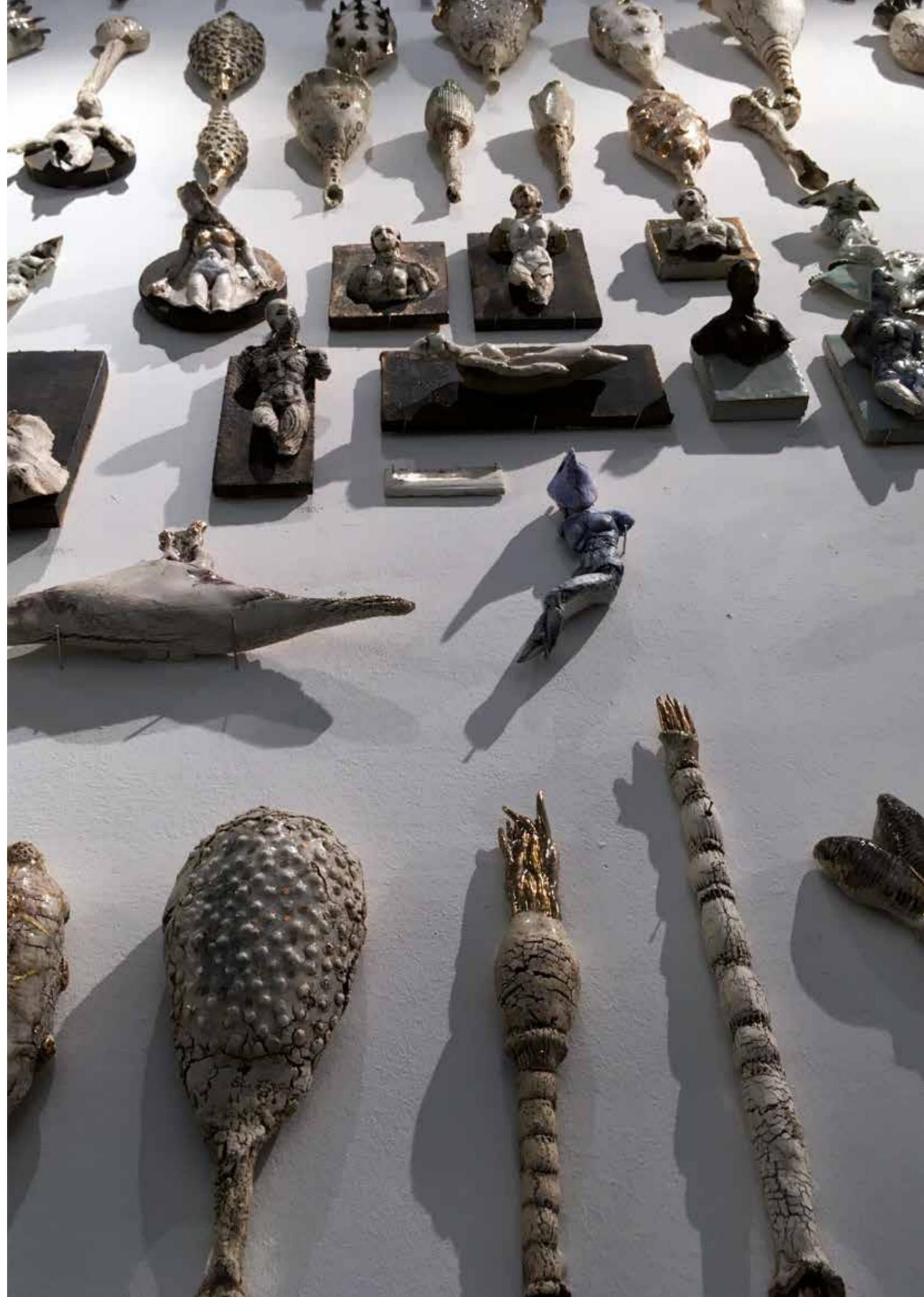
Wandreliefs

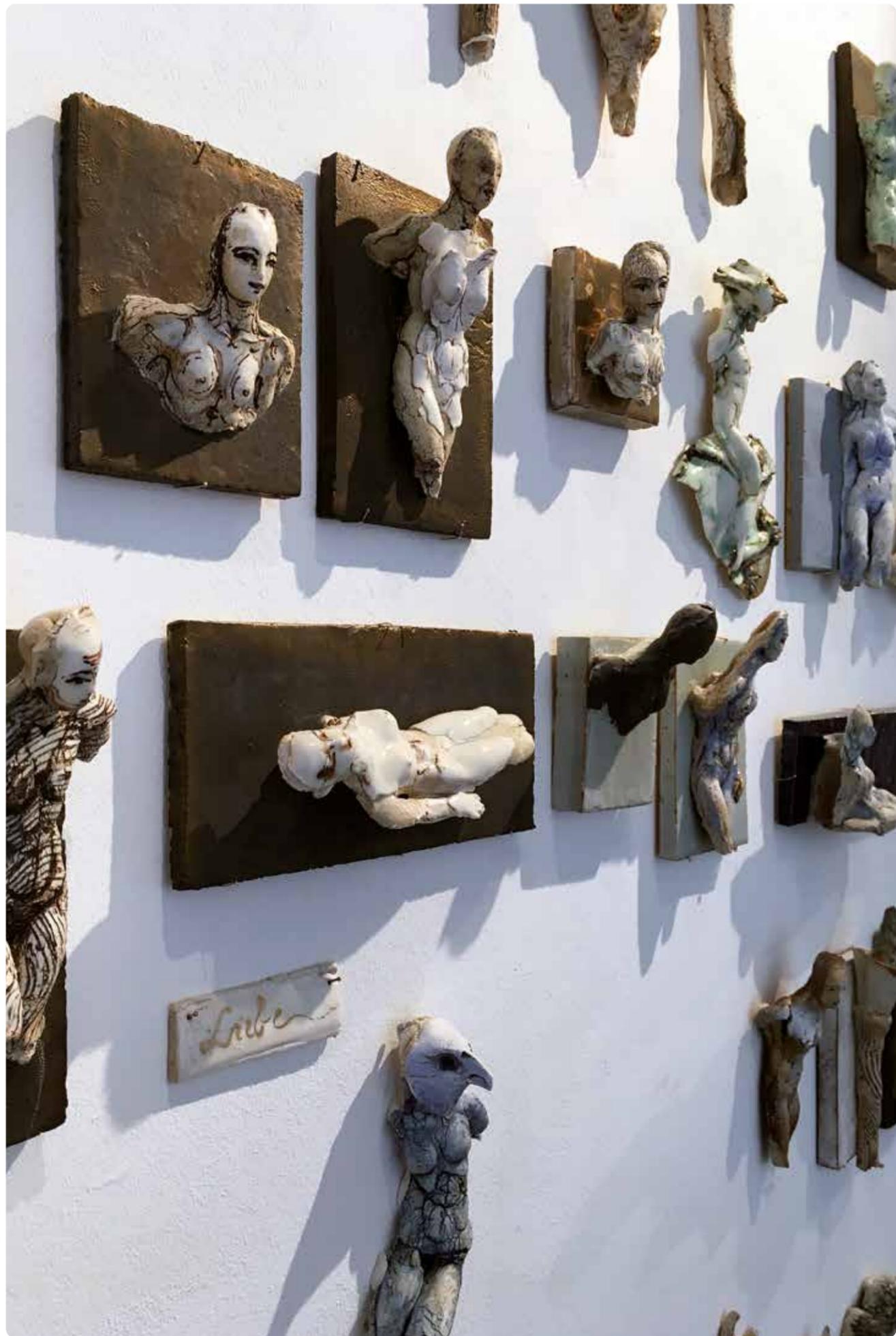
Skulpturen ab 2014 – ...

Material Ton, Porzellan, Glasuren, Oxide, Gold

Gebrannt bei 1.200°C

Größe pro Objekt ... ca. 20 x 10 cm





Sprechende Steine

Skulpturen ab 2022

Material Keramik , Porzellan, Glasur,
..... Goldmalerei, Epoxidharzguss
Größe je nach Objekt variierend zwischen
10 x 5 cm bis 45 x 30 cm

Kleinskulpturen aus Ton und Porzellan werden in transparente Epoxidharz-Blöcke eingegossen. Jede Skulptur erzählt eine eigene Kurzgeschichte. Mehrere zusammen formen eine größere Erzählung.

Die glasklaren Epoxidblöcke können an der Wand montiert, frei im Raum aufgehängt oder aufgestellt werden. Sowohl ein einzelnes Objekt als auch eine Gruppe von Blöcken entfaltet eine starke Wirkung. Die Gestaltungsmöglichkeiten sind flexibel – jedes Format und jede Größe ist umsetzbar.

Der Begriff „Sprechende Steine“ wird für Grab- oder Gedenksteine und Stelen verwendet, deren Inschriften über das Leben der Verstorbenen berichten oder Bibelzitate enthalten.





*Polaritäten:
Susanna im Bade und die zwei
Alten – Hommage an Artemisia
Gentileschi*

*In der alttestamentarischen
Geschichte wird Susanna von zwei
alten Männern sexuell bedrängt
und verleumdet.
Ihr wird das Recht auf Verteidigung
verwehrt, und sie muss schweigen
– was schließlich zu ihrer
Verurteilung zum Tode führt.*

*Das Motiv der „Susanna im Bade“
war insbesondere im 17. Jahr-
hundert ein beliebtes Thema für
viele Maler.*

*Artemisia Gentileschi, Tochter
eines Künstlers, erhielt dank ihres
Vaters im 17. Jahrhundert eine
private Ausbildung zur Malerin –
zu einer Zeit, in der Frauen der
Zugang zu Bildung weitgehend
verwehrt war.*

*Sie wurde jedoch von ihrem Lehrer,
dem Maler Agostino Tassi, verge-
waltet. Im darauffolgenden Prozess
stellten die Richter ihre Glaub-
würdigkeit infrage.*

*Trotz dieses Traumas wurde
Gentileschi eine erfolgreiche und
angesehene Künstlerin.*

*Sie malte mehrere beeindruckende
Bilder zum Thema „Susanna im
Bade“. Dabei stellte sie Susanna
nicht wie üblich als verschüchtertes
Opfer dar, sondern als eine Frau,
die sich angewidert abwendet.*

*Die Arbeit „Polaritäten“ greift
dieses Thema symbolisch auf und
erweitert es auf aktuelle gesell-
schaftliche Konflikte, die weltweit
zunehmend brutaler und gewalt-
tätiger werden.*

*Die nackte, verletzte Frau um-
geben von Pflanzen, in berührend
abwehrender Haltung, schwebt
in ihrer Welt.*

*Ihr gegenüber agieren in ihren
Welten hochdekorierte alte
Generäle, ein schreiender Krieger
mit Maschinengewehr in der
Hand und eine graue bedrohliche
wirkende (Männer-)Gruppe.*







Individualität in der Masse – Schema in der Individualität

Skulpturen ab 2006 – 2008

Material Ton, Porzellan, Plexiglas

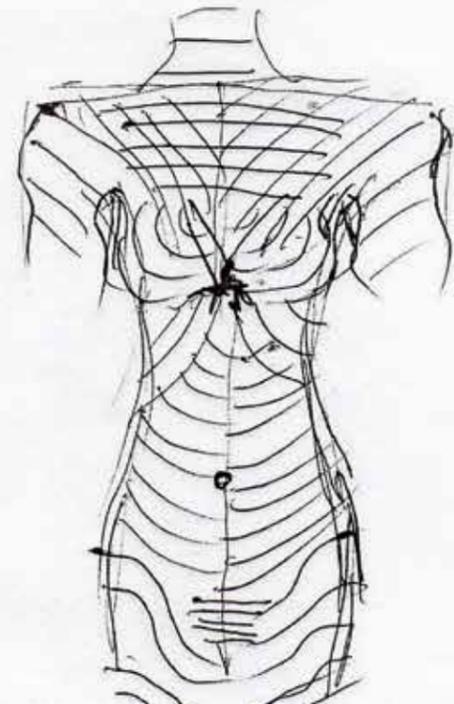
Größe Höhe 21 cm Breite 11cm (eine Platte)

Dargestellt wird eine Reihe von weiblichen Figuren. Sie sind 21 cm hoch aus Ton und Porzellan modelliert, auf Plexiglasplatten montiert, oder im Raum frei stehend. Die Haltung der Figuren wiederholt sich schematisch gleichbleibend.

Die Oberflächengestaltung wiederholt sich kein einziges mal.

Alle Figuren sind Unikate.

Sie sind kostbar als Einzelstück aber auch als Teil des Ganzen, in welchem sie als Element eines grossen Musters wirken.



*Die unbeseelte Welt ist gesättigt
aber auch voller Angst und tödlicher
Langeweile.
DV _ Tagebuchfragment _ 2015*





Wortlos

Entstehung 2003

Material Ton, Porzellan, Engoben, Gold,

Größe Plexiglas

70 x 30 cm

45 x 20 cm

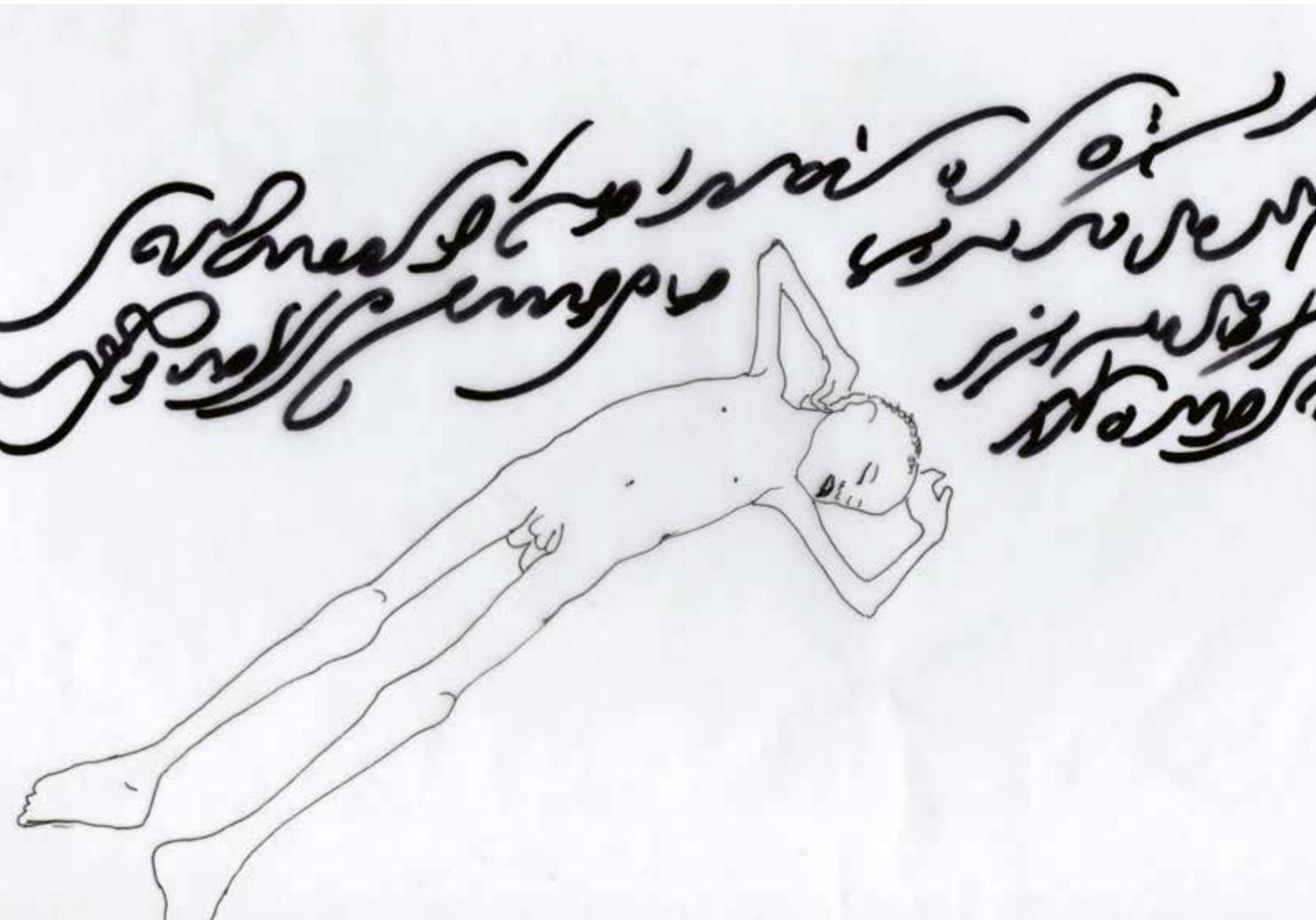
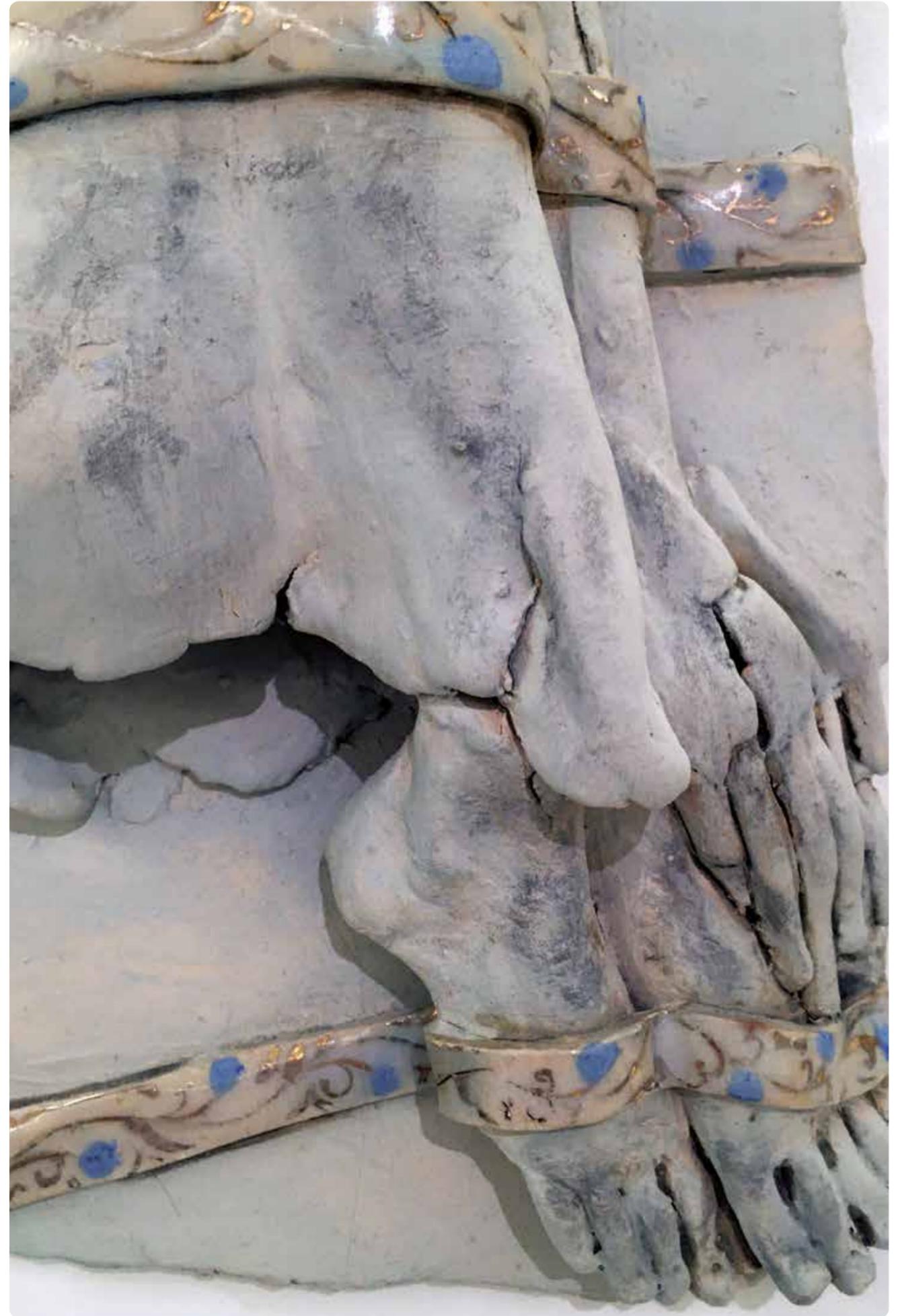
25 x 24 cm

46 x 19 cm

57 x 25 cm





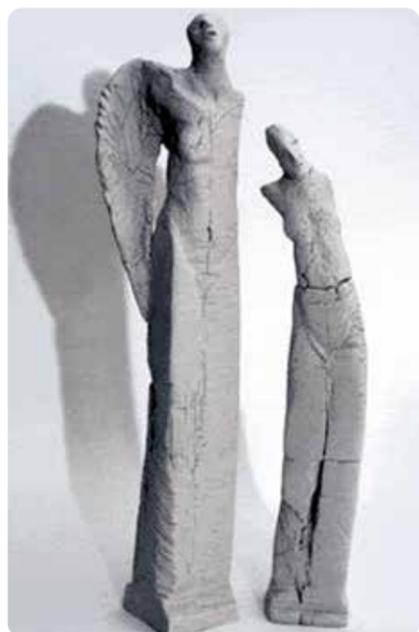
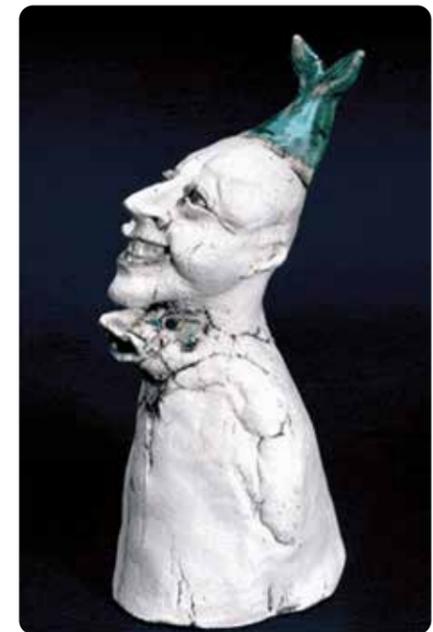


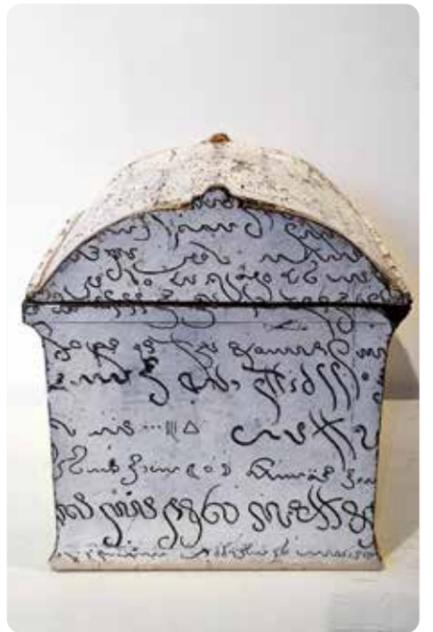
Skulpturen ab 1980 – ...

Nur Ziele die emotional stark besetzt sind , können die notwendige Leidenschaft und Energie zu ihrer Verwirklichung erzeugen. Eine innere Vision, Zustand gesammelter Kraft, Zentriertheit und Konzentration, Offenheit für Zufälle - Ton in den Händen – so arbeite ich. Ohne Zerstreung und Tagträumerei keine Kreativität!

DV_ Tagebuchfragment _ 2016







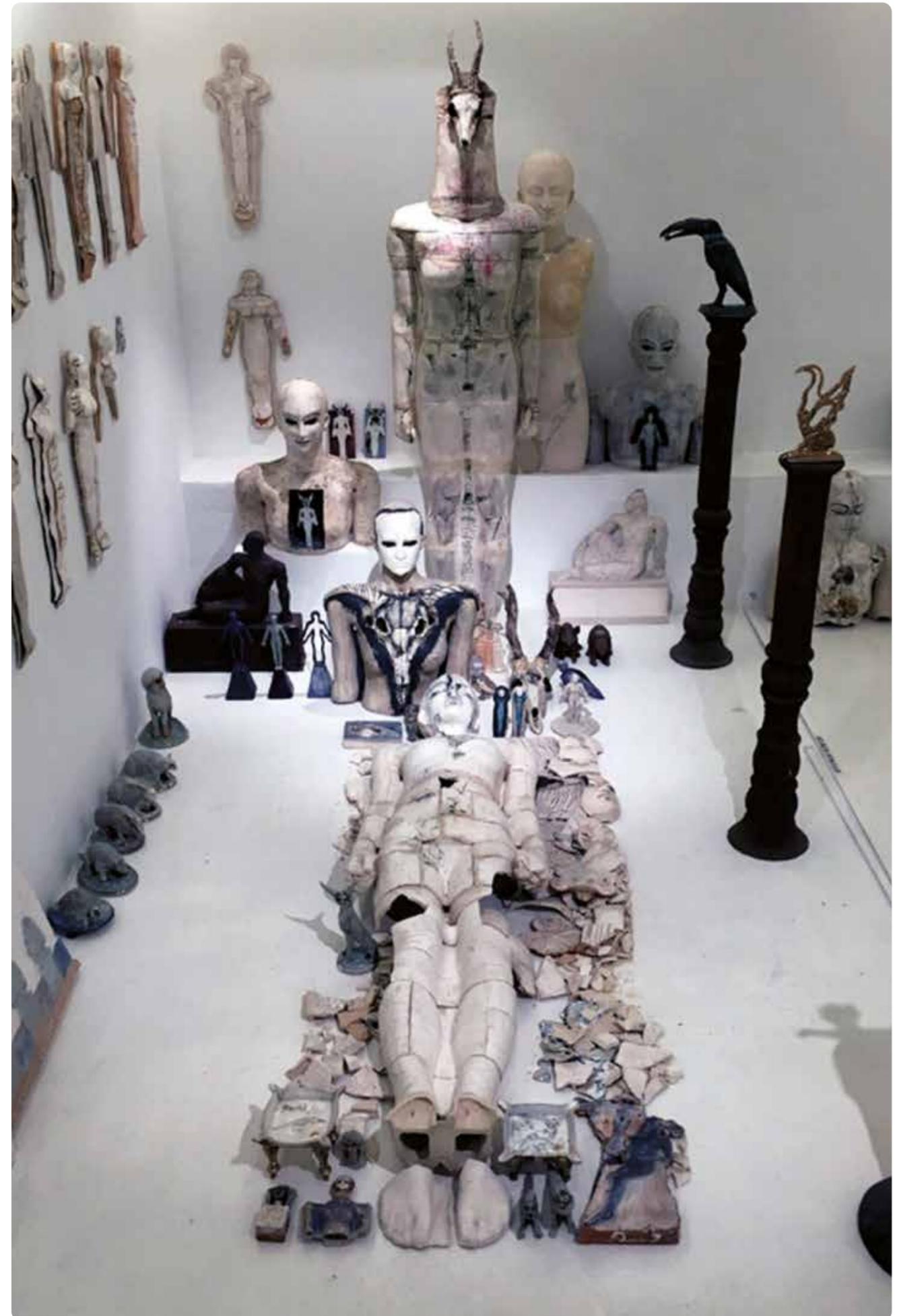
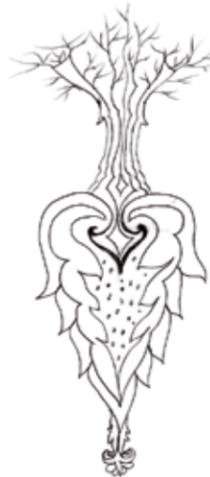




Artefakte – Fakten, die das Leben schuf. Entscheidungen, die in Scherben fielen und aus Scherben erstanden. Gesichter, die im Erinnern zu Masken abstrahieren. Reduktion der Farben auf das Wesentliche und der Goldglanz des Vergangenen. Keine Asche verbrannter Existenz, sondern Schatzkammer und Mausoleum von Lieben; Hoffen, von Sehnsucht und skelettierten Leidenschaften.

Verwundert stehe ich davor, auf der Seele die Gänsehaut des Erkennens; das freudige Wiedersehen, der Schrecken durchlebter Zersplitterungen. Trauma-Ich in fragmentierter Gestalt. Einst viel zu Großes ist nun klein wie durch ein umgedrehtes Fernglas der Jahre betrachtet. Anderes ist ewig, statisch, groß. Und darunter, schlafend in dem Traum, der mein Leben ist: Ich.

Nina Blazon _ Schriftstellerin und Journalistin
www.ninablazon.com

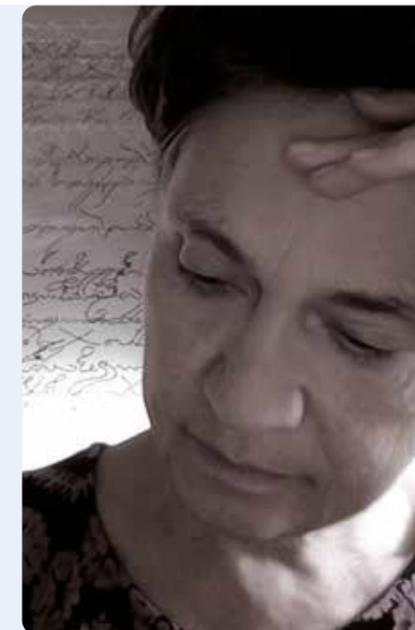




Biografie

Geboren in Debrecen (Ungarn)
 Aufgewachsen in Debrecen, Constantine (Algerien),
 Budapest, Rom, Saarbrücken
 Seit 1975 in Stuttgart
 Studium an der Staatlichen Akademie der Bildenden
 und Schönen Künste Stuttgart, Keramik, Kunstwissenschaften
 und Kunsterziehung, 1981 Staatsexamen
 Freischaffende Künstlerin
 1982 bis 2010 Dozentin an der Freien Kunstakademie Nürtingen
 und an der Fachhochschule für Kunsttherapie Nürtingen

Seit 2009 neue Atelier- und Ausstellungsräume
 70182 Stuttgart, Olgastraße 81



Ein Schaufenster zur Straße öffnet
 das Atelier für jeden, der vorbei geht.
 Wer durch das Fenster schaut, sieht
 Kunst im Entstehen und Kunst in der
 Ausstellung.
 Die Grenzen zwischen „auf dem Weg“
 und „fertig“, zwischen drinnen und
 draußen, zwischen unbeteiligt und
 involviert werden so durchbrochen.



Bild Mitte:
 Geschwister Paul, Dora, Katalin



Ausstellungen ...– 2004 – 2020

2004, 2006	Commune de Mamer _ Grande-Duche de Luxemburg Biennale de la Sculpture en céramique
2005, 2009, 2011, 2013	Kapfenberg _ Österreich Internationale Keramikbiennale der Stadt Kapfenberg
2005	Varazdin _ Kroatien The international festival ceramics Varazdin
2006	Fürstenwalde 7. Miniatur in der bildenden Kunst
2007, 2009, 2011, 2013	Stuttgart _ Kunstverein Künstlertmesse
2008	Ankauf einer Arbeit vom Regierungspräsidium Stuttgart
ab 2010	Stuttgart _ Galerie 81 jährliche Themen - Ausstellungen und ständige Ausstellung
2013	Westerwald _ Keramikmuseum The Figure, Skulptur in Ceramics Naspá
2016	Salon d'Art Actuell Chazelles sur Lyon _ eingeladene Ehrengast
2017	Schwarzenberg _ Erzgebirge art-figura _ 7. Kunstpreis der Stadt Schwarzenberg
2018	Neue Keramik _ Das Europäische Keramikmagazin 2018 Heft 2 _ Seite 32 bis 35
2018	Bernd und Gisela Stiftung Rosenheim
2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022	Art Karlsruhe _ Internationale Messe für Klassische Moderne und Gegenwartskunst _ Galerie Arthus _ Bertin Genges _ Zell / Köln
2016	One Artist Shows
2017	4. Zeller Kunstwege Ankauf einer Skulptur der Stadt Zell am Harmersbach für die Zeller Kunstwege
2020	Staatspreis Gestaltung Kunst Handwerk 2020 Regierungspräsidium Karlsruhe
2021	Nürtingen Kreuzkirche _ Kunst in der Region _ Keramik 3 Positionen
2022	Das Europäische Keramikmagazin - Januar 2022 Seite 12-13 Portrait
2022	Galerie Handwerk München „ Märchen, Mythen, Erzählungen“
2022	Internationales Keramiksymposium Römhild Thüringen
2023	Lettland Martinsons Award – internationale Biennale - Rothko Museum Daugavpils
2023/24	China - Jingdezhen - International Ceramic Art Biennale
2024	Atrium AEB Stuttgart

Kunst am Bau

1995	Bereitschaftspolizei Göppingen
2013	Ankauf Amtsgericht Ravensburg aus der Serie zeitlosnah die Skulptur „Gerechtigkeit“

Auszeichnungen

1980	Preis der Kunstakademie Stuttgart
1982	Rotary-Club, Förderpreis für junge Künstler und Wissenschaftler Stuttgart
2010	Klosterneuburg / Wien St.-Leopold Friedenspreis für humanitäres Engagement in der Kunst 1. Preis mit Museumsankauf für der Skulpturengruppe „Brüche in der Biographie“



oben links _ 2020
Art Karlsruhe 2020
mit Galerist Bertin Genges
Arthus Galerie Zell / Köln



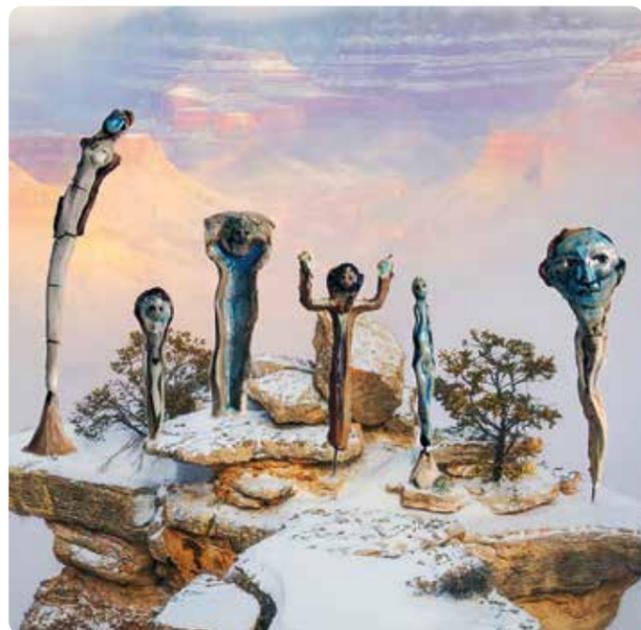
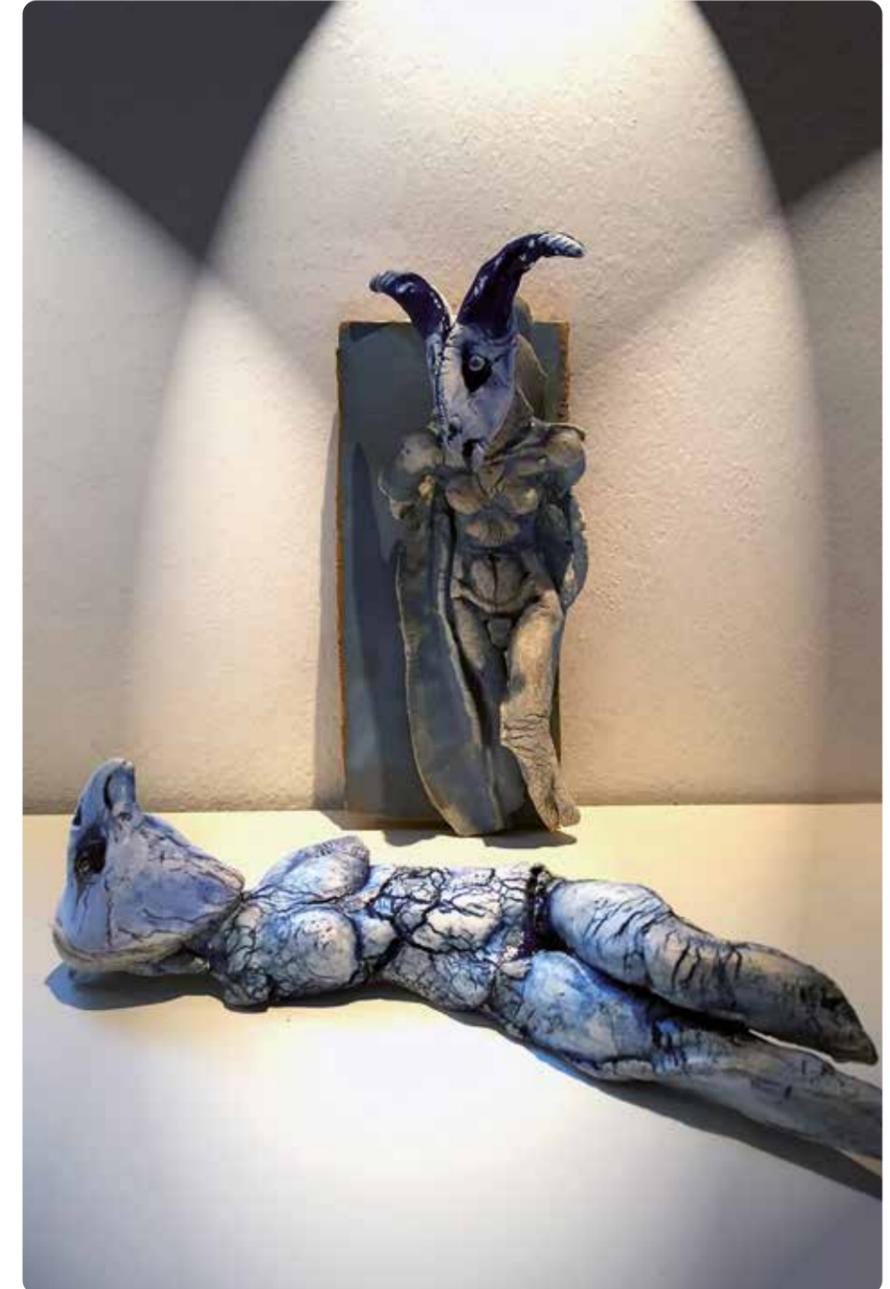
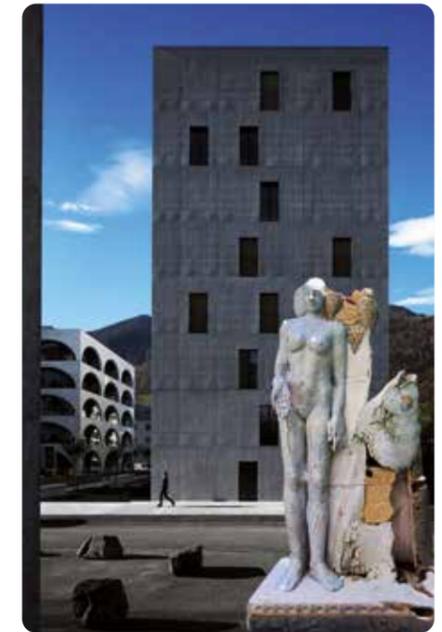
oben rechts _ 2017
Zeller Kunstwege _ Zell am Harmersbach

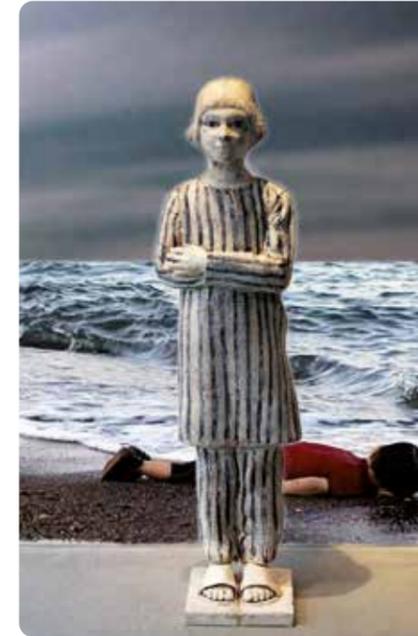


unten rechts _ 2019
Museum Hotel Silber _ Stuttgart
Performance, zusammen mit Lokstoff!
Theater im öffentlichen Raum

Realität und Phantasie

Umsetzung Paul Várkonyi _ Bruder von Dora Várkonyi
ab 2009 – ...





Das totale Mysterium:

*Die Existenz von mehreren Millionen von Universen ,
Galaxien, Sonnen, Sternen, schwarzen Löchern.*

*Wie weit sind eine Million Lichtjahre von Stuttgart
entfernt?*

*Die Fantasie langt nicht, sich diese Dimension
vorzustellen.*

*Und dann sitze ich hier, fühle meinen Körper, denke
in meinem Kopf, schreibe mit meinen Händen.*

*Dieses perfekte, einzigartige Werkzeug am Arm,
hält einen Kugelschreiber und macht die Gedanken
auf diesem Blatt sichtbar.*

*In mir unendliche Universen, Galaxien, Sonnen,
Sterne, schwarze Löcher.*

*Ich bin der Mittelpunkt. Es gibt nichts anderes .
Nur das.*

*Wie ist diese Diskrepanz zu ertragen? Gar nicht.
Ende. Punkt. Komma,*

DV _ Tagebuchfragment _ 2021

© Dora Várkonyi _ Auflage 2 _ 2024

Dora Várkonyi
Olgastraße 81 _ 70182 Stuttgart
www.dora-varkonyi.de
info@dora-varkonyi.de
Facebook Dora Varkonyi
+49 711 4800179

Paul Varkonyi _ Art Direction, Layout und Fotografie
Detlef Göckeritz _ Umschlagfoto

